

Karin Langenkamp | Markus Linten

Übergänge: Jugendliche an der ersten und zweiten Schwelle

Zusammenstellung aus: Literaturdatenbank Berufliche Bildung
Version: 7.0, Februar 2018



Die Auswahlbibliografie zum Themenkomplex „**Übergänge: Jugendliche an der ersten und zweiten Schwelle**“ wurde aus der Literaturdatenbank Berufliche Bildung (LDBB) zusammengestellt und beinhaltet chronologisch absteigend Literaturnachweise aus den vergangenen Jahren. Bei Online-Dokumenten sind die Nachweise über die URL direkt mit den jeweiligen Volltexten verlinkt

Diese und andere Literaturzusammenstellungen zu Themen der Berufsbildung finden Sie im Internet zum Download unter www.bibb.de/auswahlbibliografien.

Die **Literaturdatenbank Berufliche Bildung (LDBB)** weist die deutschsprachige Fachliteratur zum Themenbereich Berufsbildung/ Berufspädagogik/ Berufsbildungsforschung ab dem Erscheinungsjahr 1988 systematisch nach. Die Datenbank ist unter www.ldbb.de online zugänglich und kostenfrei recherchierbar. Die knapp 61.000 Literaturnachweise sind neben bibliografischen Angaben durch Schlagwörter, Abstracts und eine Klassifikation inhaltlich erschlossen. Der Fokus der Auswertung liegt auf Zeitschriften und Sammelwerken, die in Bibliothekskatalogen und im Internet nur bedingt recherchierbar sind.

Die LDBB wird von der [Arbeitsgemeinschaft Berufsbildungsforschungsnetz \(AG BFN\)](http://www.ag-bfn.de) unterstützt. Kooperationspartner sind unter anderem das [Fachportal Pädagogik](http://www.fachportal-paedagogik.de), das [Österreichische Institut für Berufsbildungsforschung \(öibf\)](http://www.oibf.at) sowie das [Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung \(IAB\)](http://www.iab-berufsbildung.de).

Herausgeber:

Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)

Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn

<http://www.bibb.de>



Der Inhalt dieses Werkes steht unter einer Creative Commons Lizenz (Lizenztyp: Namensnennung – keine kommerzielle Nutzung – keine Bearbeitung – 4.0 Deutschland).

Erstveröffentlichung im Internet: Februar 2006

2018

Glücksförderung lohnt sich! Wer benachteiligten Jugendlichen den Weg ins Erwerbsleben erleichtern will, muss positive Impulse setzen / Helen Schropp. - 8 S. : Literaturangaben ; Abb.

In: IAB-Forum : das Magazin des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit. - (2018)

<https://www.iab-forum.de/gluecksfoerderung-lohnt-sich-wer-benachteiligte-jugendliche-gezielt-foerdern-will-muss-positive-impulse-setzen/?pdf=6530> [Zugriff: 6.2.2018]

"Die Jugendarbeitslosigkeit in Deutschland liegt im europäischen Vergleich auf sehr niedrigem Niveau und sinkt tendenziell weiter. Dennoch schafft ein Teil der jungen Menschen den Übergang von der Schule in die Berufsausbildung zunächst nicht. Diese nehmen daher an einer oder mehreren Maßnahmen im sogenannten Übergangssystem teil, wie beispielsweise einem Berufsvorbereitungsjahr. Junge Menschen, denen der Übergang von der Schule in Ausbildung oder Arbeit misslingt, weisen nicht selten verhaltensbezogene, emotionale und kognitive Probleme auf. Fördermaßnahmen, die individuelle Potenziale stärken, können in diesen Fällen wertvolle Impulse für eine positive Entwicklung geben." (Textauszug; BIBB-Doku)

2017

Angebote und Strukturen der Jugendberufshilfe : Eine Forschungsübersicht: Expertise / Andreas Mairhofer. - Dezember 2017. - München : Deutsches Jugendinstitut, 2017. - 116 S. : Literaturangaben ; Abb. ; Tab. -

https://www.dji.de/fileadmin/user_upload/bibs2017/64_Jugendberufshilfe.pdf [Zugriff: 30.1.2018]. - ISBN 978-3-86379-262-6

"Gegenstand dieser Forschungsübersicht sind empirische Befunde zu den Strukturen und Leistungen der Jugendberufshilfe. Der Begriff der Jugendberufshilfe bezeichnet sozialpädagogische bzw. sozialarbeiterische Angebote für sogenannte benachteiligte Jugendliche am Übergang von der Schule in Ausbildung und als ein Aufgabenfeld der Kinder- und Jugendhilfe. Der Begriff Jugendberufshilfe steht dabei neben anderen Begriffen zur Beschreibung entsprechender Angebote wie z. B. Benachteiligtenförderung und Leistungen des Übergangssystems. Die herangezogenen Befunde stammen jedoch aufgrund ihrer Überrepräsentanz überwiegend aus Studien, die entsprechende Angebote und Strukturen aus anderen Forschungsperspektiven, etwa der Arbeitsmarktforschung, untersucht haben." Auch über das Personal der Jugendberufshilfe als Element der kommunalen Infrastruktur der Kinder- und Jugendhilfe gibt es in der Zusammenstellung umfassende und aktuelle empirische Daten. In der Forschungsübersicht werden zudem die zentralen Quellen, die genutzte Suchstrategie sowie die recherchierten Studien dokumentiert. (Textauszug; BIBB-Doku)

Berufliche Erstausbildung im Lebensverlauf : Grundlagen und empirische Befunde / Dirk Konietzka ; Tom Hensel. - Literaturangaben, graph. Darst.

In: Lehrbuch der Bildungssoziologie / Rolf Becker [Hrsg.]. - 3., aktualisierte und überarb. Aufl. - Wiesbaden. - (2017), S. 281-308

ISBN 978-3-658-15271-0

Im Beitrag werden die zentralen Merkmale der Berufsbildungsinstitutionen in Deutschland dargestellt. Des Weiteren wird ein empirischer Überblick über den Wandel der kohortenspezifischen Beteiligung an der beruflichen Erstausbildung in den vergangenen Jahrzehnten gegeben. Es wird dabei ebenfalls auf soziale Ungleichheiten, Bildungsbeteiligung und die Bedeutung der Übergänge (erste und zweite Schwelle) für den Lebensverlauf eingegangen. (Textauszug ; BIBB-Doku)

Die Berufsmaturität als Ausbildungsalternative : Einflussfaktoren individueller Bildungsentscheidungen am Übergang in die nachobligatorische Ausbildung / Franziska Jäpel. - 1. Aufl. - Bern : Haupt, 2017. - 269 S. : Literaturangaben, graf. Darst. - Zugl.: Bern, Univ., Diss., 2016. - ISBN 978-3-258-08010-9

"In der Schweiz stehen Schulabgängerinnen und Schulabgänger am Ende der Sekundarstufe I vor der wichtigen Entscheidung, auf welchem Bildungsweg sie ihre nachobligatorische Ausbildung fortsetzen wollen, um einen Beruf zu erlernen und anschliessend in den Arbeitsmarkt einzutreten. Es stehen ihnen verschiedene Möglichkeiten offen. Neben der klassischen Berufslehre mit dem Abschluss eines eidgenössischen Fähigkeitszeugnisses und der gymnasialen Maturität hat sich die 1994 eingeführte Berufsmaturität als nachgefragte Ausbildungsalternative etabliert. Das vorliegende Buch rückt die Berufsmaturität in den Mittelpunkt und stellt diese den beiden gängigsten nachobligatorischen Abschlüssen gegenüber. Dabei stehen folgende Fragen im Vordergrund: Wie verläuft der Entscheidungsprozess in den letzten beiden Schuljahren der Sekundarstufe I, welche Rolle spielt dabei die Berufsmaturität als Ausbildungsalternative in der nachobligatorischen Ausbildung, und welche Merkmale erklären selektive (Aus-)Bildungsentscheidungen von Jugendlichen? Die theoretische Basis wird in einem Analysemodell abgebildet, das zum einen den Annahmen der Rational-Choice-Theorie folgt und zum anderen individuelle Persönlichkeitseigenschaften und berufliche Präferenzen einschliesst. Die Analysen beruhen auf den Daten der DAB-Panelstudie, welche die Übertrittsprozesse von mehr als 3000 Sekundarschülerinnen und Sekundarschülern der Schulabgangskohorte 2013 für die deutschsprachige Schweiz untersucht hat." (Verlag, BIBB-Doku)

Bildungsbenachteiligung am Übergang Schule - Beruf : Theoretische Konzepte und Fallstudien aus Teilnehmendenperspektiven unter besonderer Berücksichtigung von "Geschlecht" und "sozialer Herkunft" / Ilka Benner. - Gießen, 2017. - 409 S. : Literaturangaben. - Gießen, Justus-Liebig-Universität, Diss., 2017. - http://geb.uni-giessen.de/geb/volltexte/2017/12606/pdf/BennerIlka_2017_01_24.pdf [Zugriff 17.7.2017]

"Ausgehend von der Frage: Warum münden mehr junge Männer nach der allgemein bildenden Schule in die 'Berufsvorbereitende Maßnahme' (BvB) ein als junge Frauen? untersucht die Studie benachteiligende Faktoren im individuellen Bildungsprozess und ihre strukturelle Einlassung in das deutsche Bildungssystem. Dazu werden die Kategorien 'soziale Herkunft' und 'Geschlecht' auf ihre Auswirkungen auf Bildungsbiografien hin analysiert und in Beziehung zu ex- und inkludierenden Implikationen des Bildungsbegriffs gesetzt, die sich auch

heute noch in Verständnissen von allgemeiner Bildung wiederfinden. Gleichzeitig wird in einem Bundeslandvergleich hinsichtlich der Schulsystemspezifika und Bildungsverständnisse sowie anhand 20 problemzentrierter Interviews mit Teilnehmenden der 'Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme' in Hessen der Frage nach struktureller Benachteiligung durch 'Geschlecht' und 'soziale Herkunft' nachgegangen. Die zentralen Blickrichtungen der Interviewstudie sind zum einen die Retrospektive auf die eigene schulische Laufbahn sowie zum anderen die Einschätzung der aktuellen Situation in der BvB durch die Jugendlichen. Zielsetzung der Studie ist die Herausarbeitung hinderlicher Faktoren sowie begünstigender Kriterien – vor allem in der BvB – im Hinblick auf eine erfolgreiche Einmündung in eine voll qualifizierende Berufsausbildung." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Bildungsteilhabe junger Menschen in ländlichen Räumen : Empirische Befunde aus Landkreisen mit demographischen Verwerfungen / Birgit Reißig ; Frank Tillmann. - Literaturangaben.

In: Die Deutsche Schule : DDS ; Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, Bildungspolitik und pädagogische Praxis. - 109 (2017), H. 4, S. 308-321

"In ländlichen Regionen sehen sich junge Menschen - gerade im Anschluss an die allgemeinbildende Schule - vielfach mit eingeschränkten Bildungsoptionen konfrontiert. Dies trifft insbesondere dann zu, wenn sich die bildungsbezogene Infrastruktur angesichts demografischer Verwerfungen im Rückbau befindet. Der vorliegende Beitrag stellt qualitative Befunde zu Sichtweisen von Jugendlichen aus ländlichen Räumen dar und bezieht diese auf die Ergebnisse quantitativer Sekundäranalysen landkreisbezogener Kontextinformationen zur Bildungsbeteiligung. Von den Situationsbeschreibungen und aufgezeigten Zusammenhängen wird ein Auftrag an die Politikebene der Landkreise bzw. Kommunen abgeleitet, sich im Rahmen eines regionalen Bildungsmanagements verstärkt für die Verbesserung der Perspektiven junger Menschen vor Ort einzusetzen." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Doppeljahrgang - Quo vadis? : Übergangsverläufe des Abiturjahrgangs 2013 / Brigitte Micheel ; Sybille Stöbe-Blossey. - Duisburg, 2017. - 21 S. : Literaturangaben. - (IAQ-Report : aktuelle Forschungsergebnisse aus dem Institut Arbeit und Qualifikation ; 2017,03) . - <http://www.iaq.uni-due.de/iaq-report/2017/report2017-03.pdf> [Zugriff 10.4.2017]

"Im Sommer 2013 hat der sogenannte Doppeljahrgang in Nordrhein-Westfalen sein Abitur gemacht. Zwar wird in der Öffentlichkeit vehement über die Vor- und Nachteile von G8 und G9 diskutiert; die Frage nach dem weiteren Verlauf des Bildungsweges der Abiturient/inn/en wird dabei jedoch kaum berücksichtigt. Zwischen den Übergangsverläufen und Zukunftsperspektiven von jungen Menschen, die ihr Abitur in einem acht- oder neunjährigen Bildungsgang erworben haben, lassen sich in der Befragung keine Unterschiede identifizieren. Kritik am G8-Modell wird in der Befragung vor allem mit einer erhöhten zeitlichen Belastung während der Schulzeit begründet. Diese Problematik wird allerdings von ehemaligen G9er/inne/n wesentlich ausgeprägter vorgetragen als von den G8er/inne/n selbst. Negativ wird der bisherige Bildungsweg nach dem Abitur vor allem von Befragten bewertet, die ihre aktuelle Studien- oder Ausbildungssituation als unbefriedigend empfinden. Die zusätzlichen Erfahrungen durch "Umwege" werden hingegen überwiegend positiv betrachtet. Die

Kommunikation mit den Eltern spielt für den Prozess der Orientierung eine große Rolle. Finanzielle Restriktionen sind weniger für die grundsätzliche Entscheidung für oder gegen ein Studium von Bedeutung als für die Auswahlmöglichkeiten, die vor allem durch hohe Wohnkosten beschränkt werden. Die Berufs- und Studienorientierung in der Oberstufe ist ausbaufähig. Dabei kommt es vor allem darauf an, Konzepte zu entwickeln, die den individuell sehr unterschiedlichen Bedürfnissen der Schüler/innen gerecht werden."(Textauszug; BIBB-Doku)

Erfolgreicher Übergang von Studienaussteigern/-innen in eine Berufsausbildung durch Beratung in Bayern / Christina Rathmann ; Thomas Freiling ; Saskia Gagern. -

Literaturangaben.

In: Die berufsbildende Schule : Zeitschrift des Bundesverbandes der Lehrerinnen und Lehrer an Berufsbildenden Schulen. - 69 (2017), H. 11/12, S. 380-384

"2015 startete das Projekt ‚Unterstützung von Studienabbrechern/ -innen in Bayern: erfolgreicher Übergang in die Berufsausbildung‘, in dem acht ‚Akquisiteure für Studienabbrechern/ -innen‘ (AQs) Studienzweifler/- innen und -aussteiger/- innen an den bayerischen Hochschulen für angewandte Wissenschaften/ Technische Hochschulen informieren und Betriebe zum Thema beraten. Die ‚Landeskoordinierungsstelle Studienabbruch Bayern‘ (Lks) flankiert die Arbeit fachlich und unterstützt bei der Vernetzung der Akteure/ -innen in den Regionen. Der Artikel fasst Ergebnisse der Projektevaluation zusammen und formuliert weitere Handlungsansätze für die Zielgruppe." (Autorenreferat ; BIBB-Doku)

Erwachsenwerden - mehr als nur der Übergang von der Schule in den Beruf / Anne Berngruber ; Nora Gaupp. -

Literaturangaben ; Abb.
In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis : BWP. - 46 (2017), H. 4, S. 6-9

"Nicht nur Qualifizierungsschritte und Entscheidungen über die Berufswahl kennzeichnen für junge Menschen den Übergang ins Erwachsensein - auch Schritte wie beispielsweise das selbstständige Wohnen außerhalb des Elternhauses, erste Liebesbeziehungen oder das Zusammenziehen mit dem Partner/ der Partnerin. Erwachsenwerden ist damit mehr als nur der Schritt in die finanzielle Selbstständigkeit. Der Beitrag nimmt verschiedene Verselbstständigungsschritte in den Blick und untersucht auf Grundlage des DJI-Surveys AID:A ("Aufwachsen in Deutschland: Alltagswelten") Zeitpunkte und Faktoren, die diese Schritte beeinflussen." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Der Erwerb der (Fach-)Hochschulreife als Option im Berufsbildungssystem aus Sicht von Schülerinnen und Schülern / Sina-Mareen Köhler ; Daniel Goldmann ; Bettina Zapf ; Sabine Bunert. -

Literaturangaben.
In: Die Deutsche Schule : DDS ; Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, Bildungspolitik und pädagogische Praxis. - 109 (2017), H. 4, S. 322-333

"Berufskollegs bieten wie Berufsfachschulen, Fachoberschulen und berufliche Gymnasien/Fachgymnasien vielfältige Möglichkeiten der berufsbezogenen Bildung. Wie diese Qualifikationsphase von jungen Erwachsenen wahrgenommen wird und welche Bedeutung das Berufskolleg für den Übergang hat, wird in diesem Beitrag anhand erster Ergebnisse einer empirischen Längsschnittstudie dokumentiert. Mittels narrativer Interviews werden nicht nur die biografische Bedeutung des Berufskollegs und die für den Übergang relevanten Entwürfe rekonstruiert, sondern auch die damit im Zusammenhang stehenden habituellen Orientierungen der jungen Erwachsenen. Eine Musterbildung zur mehrfachen Bedeutung des Berufskollegs stellt die ersten Ergebnisse der empirischen Studie zur Diskussion."
(Autorenreferat; BIBB-Doku)

Generationeneffekte beim Übergang von Schulabgängern mit Migrationshintergrund in betriebliche Ausbildung / Ursula Beicht ; Günter Walden. - Literaturverzeichnis, Tab.
In: Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik. - 113 (2017), H. 3, S. 428-460

"Untersuchungen zu den Übergangschancen von Jugendlichen in betriebliche Ausbildung kommen übereinstimmend zu dem Ergebnis, dass Jugendliche mit Migrationshintergrund schlechtere Übergangschancen haben als diejenigen ohne Migrationshintergrund. Dies gilt auch dann, wenn für zentrale wichtige Einflussfaktoren wie die soziale Herkunft oder berufliche Präferenzen kontrolliert wird. Der erreichte allgemeine Schulabschluss ist eine wichtige Voraussetzung für einen erfolgreichen Übergang und junge Migranten erreichen im Schnitt deutlich niedrigere Schulabschlüsse als Nicht-Migranten. Der vorliegende Beitrag untersucht, ob die Übergangschancen in betriebliche Ausbildung von Schulabgängern mit Migrationshintergrund vom Generationenstatus abhängen, ob also mit zunehmender Aufenthaltsdauer der Familie des Jugendlichen in Deutschland ein Abbau von Chancennachteilen zu beobachten ist. Hierbei wird auch betrachtet, inwieweit sich der Erwerb von Schulabschlüssen zwischen den Migrationsgenerationen unterscheidet. Es wurden multivariate Analysen auf Datenbasis des Nationalen Bildungspanels (NEPS) durchgeführt, die sich auf Schulabgänger der 9. und 10. Klasse allgemeinbildender Schulen beziehen. Unter Kontrolle zentraler Einflussfaktoren zeigt sich, dass die Migrationsgeneration sowohl für einen erfolgreichen Übergang in betriebliche Ausbildung als auch für den Schulerfolg (Erwerb eines mittleren Schulabschlusses) eine wichtige Rolle spielt. Insgesamt ist ein zunehmender Generationenstatus mit einer aufwärts gerichteten Integration bzw. der Verringerung von Chancennachteilen verbunden. Benachteiligungen junger Migranten sind allerdings bei der Einmündung in betriebliche Ausbildung auch in der zweiten Generation noch deutlich erkennbar, erst in der dritten Generation können keine geringeren Übergangschancen gegenüber Nicht-Migranten mehr nachgewiesen werden. Was den Schulerfolg anbelangt, haben junge Migranten selbst der dritten Generation noch Nachteile."
(Autorenreferat ; BIBB-Doku)

Gescheiterte Berufseinstiege und politische Sozialisation : Eine Längsschnittstudie zur Wirkung früher Arbeitslosigkeit auf politisches Interesse / Patrick Emmenegger ; Paul Marx ; Dominik Schraff. - Literaturangaben ; Abb.
In: Zeitschrift für Soziologie : ZfS. - 46. 3 (2017), S. 201-218

"Verringert Arbeitslosigkeit politisches Interesse? Wir argumentieren, dass die Antwort auf diese Frage vom Stadium im Lebenszyklus abhängt. Mit zunehmendem Alter wird politisches Interesse wandlungsresistent, wodurch der Einfluss von Arbeitslosigkeit abnimmt. In jungem Alter kann Arbeitslosigkeit allerdings den Sozialisationsprozess behindern, durch den sich politisches Interesse entwickelt. Dieser negative Effekt von Arbeitslosigkeit tritt vor allem unter jungen Erwachsenen auf, die weniger stark in soziale Netzwerke eingebunden sind. Mit dieser Sozialisationsperspektive ergänzen wir Argumente, die sich auf an den Arbeitsplatz geknüpfte Ressourcen konzentrieren. Unsere Längsschnittanalyse zeigt, dass (1) Arbeitslosigkeit politisches Interesse insbesondere bei jungen Befragten verringert, (2) dieser Effekt vor allem bei introvertierten Persönlichkeiten mit schwächeren sozialen Netzwerken auftritt und (3) Arbeitslosigkeit in jungen Jahren einen bleibenden negativen Effekt auf politisches Interesse hat." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Handbuch Jugend im demografischen Wandel : Konsequenzen für Familie, Bildung und Arbeit / Elisabeth Schlemmer [Hrsg.] ; Lothar Kuld [Hrsg.] ; Andreas Lange [Hrsg.]. - 1. Aufl. - Weinheim : Beltz Juventa Verlag, 2017. - 661 S. : Literaturangaben, graf. Darst. - ISBN 978-3-7799-3314-4

"Der demografische Wandel wird gemeinhin mit Blick auf die Überalterung der Bevölkerung diskutiert. Die Autor/innen fragen demgegenüber danach, ob und inwiefern Jugendliche in ihrer Perspektive auf Bildung, Beruf und Familie durch demografische Prozesse beeinflusst werden. Der Band versammelt dazu interdisziplinäre Beiträge zu den Themen 'Wandel von Betreuung und Pflege', 'Fachkräftemangel', 'Trend zur Höherqualifizierung', 'Entwertung von Bildungsabschlüssen', 'Förderung und Berufsorientierung durch Schule', 'Qualifikationsanforderungen und Passungsverhältnisse zwischen Ausbildung und Betrieb', 'Kompetenzentwicklung, Werthaltungen, Migration' und 'Lebenslanges Lernen'." (Verlag, BIBB-Doku)

Jugendarbeitslosigkeit in Europa : Ein komplexes Problem - verschiedene Antworten / Irene Dingeldey ; Marie-Luise Assmann ; Lisa Steinberg.

In: Aus Politik und Zeitgeschichte : APuZ. - 67 (2017), H. 26, S. 40-46

<http://www.bpb.de/apuz/250667/jugendarbeitslosigkeit-in-europa-ein-komplexes-problem-verschiedene-antworten> [Zugriff: 6.2.2018]

"Aktuell ist etwa ein Fünftel aller Jugendlichen in Europa arbeitslos. Obwohl sich die wirtschaftliche Lage zurzeit in vielen europäischen Ländern von den Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise zu erholen scheint, sind die Jugendarbeitslosenquoten nach wie vor deutlich über dem Ausgangsniveau vor der Krise. Dabei stehen die einzelnen Länder vor unterschiedlich großen Herausforderungen: Die Jugendarbeitslosenquoten in den südeuropäischen Ländern liegen bei knapp unter 50 Prozent. Die osteuropäischen Beitrittsländer bewegen sich demgegenüber mit 10 bis 20 Prozent im Mittelfeld, während Deutschland mit nur knapp sieben Prozent am wenigsten betroffen ist. In allen Ländern sind jedoch Jugendliche beziehungsweise Unter-25-Jährige deutlich häufiger arbeitslos als Erwachsene. Im Folgenden wird eine Typologie der Übergangsregime anhand der drei ausgewählten Länder entwickelt, welche die verschiedenen genannten institutionellen Elemente verbindet. Zentral ist, inwieweit die Jugendlichen von staatlicher Seite bei ihrem Übergang in den Beruf unterstützt oder eher alleingelassen werden." (Textauszug; BIBB-Doku)

Meist gelingt ein nahtloser Übergang : Berufseinstieg nach der betrieblichen Ausbildung / Holger Seibert ; Gabriele Wydra-Somaggo. - Nürnberg, 2017. - 8 S. : Literaturangaben ; Abb. - (IAB-Kurzbericht : aktuelle Analysen aus dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung ; 2017, 20) . - <http://doku.iab.de/kurzber/2017/kb2017.pdf> [Zugriff: 28.9.2017]

"Der Berufseinstieg verläuft für einen Großteil der Ausbildungsabsolventen weiterhin reibungslos. Rund zwei Drittel werden direkt vom Ausbildungsbetrieb übernommen. Vier Fünftel meistern den Berufseinstieg ohne zwischenzeitliche Arbeitslosigkeit. Absolventen, die nicht vom Betrieb übernommen werden, verlassen häufiger die erlernte Berufsgruppe, insbesondere dann, wenn sie zwischenzeitlich arbeitslos werden. Absolventen, die nach der Ausbildung zunächst arbeitslos sind, erzielen erkennbar niedrigere Einstiegsgehälter als solche, denen ein nahtloser Berufseinstieg gelingt. Dies gilt auch dann, wenn man weitere Faktoren wie den erlernten und ausgeübten Beruf oder den Wirtschaftszweig des Einstiegsbetriebes berücksichtigt. Der Übergang in den Arbeitsmarkt gestaltet sich je nach Ausbildungsberuf sehr unterschiedlich: Ein relativ hohes Arbeitslosigkeitsrisiko tragen etwa Absolventen im Maler- und Lackiererhandwerk, aber auch in der Kfz-Technik, der Logistik, der Gastronomie oder im Verkauf. Ein niedriges Risiko weisen Absolventen in der Pflege, bei Banken und in der öffentlichen Verwaltung auf." (Textauszug; BIBB-Doku)

Resilienz an der 1. Schwelle : Wahrnehmung und Verarbeitung des Übergangsprozesses aus der Sicht von betroffenen Jugendlichen / Duygu Sari ; Martin Kenner. - Literaturangaben ; Abb.+Tab.

In: Die berufsbildende Schule : Zeitschrift des Bundesverbandes der Lehrerinnen und Lehrer an Berufsbildenden Schulen. - 69 (2017), H. 3, S. 114-121

"Mit dem Beitrag wird beabsichtigt, Aspekte der individuellen Wahrnehmung und Verarbeitung junger Menschen zu beschreiben, die sich im Übergang zwischen Schule und beruflicher Ausbildung befinden. Den theoretischen Zugang liefert das Konstrukt Resilienz, das als Fähigkeit verstanden werden kann, auch widrige Situationen (z. B. Misserfolg bei Bewerbungen) unbeschadet zu überstehen. Anhand einer Stichprobe mit Jugendlichen (N=287) kann gezeigt werden, dass die Resilienzausprägungen eher positiv ausfallen und es der überwiegenden Mehrheit gelingt, sich mit der Bewerbungsentscheidung unabhängig vom ursprünglich anvisierten Ziel zu arrangieren." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Traditionelle berufliche Qualifizierungswege trotz neuer Herausforderungen am Arbeitsmarkt / Horst Weishaupt. - Literaturangaben ; Abb.

In: Die Deutsche Schule : DDS ; Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, Bildungspolitik und pädagogische Praxis. - 109 (2017), H. 4, S. 353-367

"Auf eine gezielte qualifikatorische Abstimmung zwischen Bildungs- und Beschäftigungssystem musste in der Vergangenheit angesichts hoher Arbeitslosigkeit kein besonderer Wert gelegt werden. Der Ersatz geburtenstarker durch geburtenschwache Jahrgänge am Arbeitsmarkt in den kommenden 20 Jahren gibt dem Erwerb spezifischer bedarfsgerechter Qualifikationsprofile für eine reibungslose Berufseinmündung aber erhöhte Bedeutung. Im Folgenden werden Überlegungen dazu angestellt, welche bisher unzureichend

genutzten Optionen für eine bessere Abstimmung zwischen Qualifikationsbedarf und -angebot in der Sekundarstufe II und nach dem Erwerb einer Studienberechtigung vor allem im Berufsbildungssystem ergriffen werden sollten." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Übergänge von der allgemeinbildenden Schule in das Berufsbildungssystem in Hessen / Ulrike Schedding-Kleis ; Yvonne Lieber. - Literaturangaben ; Tab.

In: Die Deutsche Schule : DDS ; Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, Bildungspolitik und pädagogische Praxis. - 109 (2017), H. 4, S. 368-384

"Um Informationen zum Übergang von Schulentlassenen allgemeinbildender Schulen in das berufliche Ausbildungssystem vollständig und übersichtlich bereitzustellen, wurde das Konzept der integrierten Ausbildungsberichterstattung (iABE) entwickelt. Aufgrund der guten Datenlage in der hessischen Schulstatistik als wichtigster Datenquelle der iABE sind umfangreiche Auswertungen für Hessen möglich. Danach wechselte z. B. über die Hälfte der Schulentlassenen mit Realschulabschluss direkt in einen studienqualifizierenden Bildungsgang; einem weiteren großen Teil gelang die direkte Aufnahme einer vollqualifizierenden Berufsausbildung. Dagegen nahmen Jugendliche, die die allgemeinbildenden Schulen ohne Abschluss oder mit einem Hauptschulabschluss verließen, häufiger verzögert eine vollqualifizierende Berufsausbildung auf." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Von der Schule in die Berufsausbildung / André Epp. - Opladen : Barbara Budrich, 2017. - 298 S. : Literaturangaben. - (Qualitative Fall- und Prozessanalysen : Biographie - Interaktion - soziale Welten) . - Zugl.: Hildesheim, Univ., Diss., 2017. - Diss. u.d.T.: Der Übergang von der Schule in die Berufsausbildung und seine soziale Konstruktion durch Lehrerinnen und Lehrer. - ISBN 978-3-8474-2128-3

"Der Übergang von der Schule in die Berufswelt ist für SchülerInnen ein herausfordernder Prozess, in dem sie auch von den Lehrkräften besonders unterstützt werden. Der Autor untersucht auf der Grundlage von ExpertInneninterviews die Theorien, die LehrerInnen bezüglich einer erfolgreichen oder weniger erfolgreichen Gestaltung des Übergangs von SchülerInnen in die Ausbildungs- und Berufspraxis haben. Diese (professionellen) Wissensgebilde werden nicht nur kritisch reflektiert, sondern ebenfalls auf das Vorhandensein bzw. Nichtvorhandensein einer Vorstellung von der biographischen Arbeit der SchülerInnen in dem Übergangsprozess abgetastet." (Verlag, BIBB-Doku)

Weniger ist mehr : DGB-Vorschläge für einen besseren Übergang von der Schule in die Ausbildung / Elke Hannack.

In: Berufsorientierung in der Krise? : der Übergang von der Schule in den Beruf / Aaron Löwenbein ; Frank Sauerland ; Siegfried Uhl. - Münster. - (2017), 190-196
ISBN 978-3-8309-3620-6

Der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) setzt sich aufgrund der sinkenden

Ausbildungsbetriebsquoten und die hohe Zahl der unbesetzten Ausbildungsplätze für die Einführung einer Ausbildungsgarantie ein, die insbesondere benachteiligten Jugendlichen den Zugang zu einer beruflichen Erstausbildung ermöglichen soll. Als mögliche Lösungsinstrumente werden Jugendberufsagenturen, Ausbildungsfonds zur Ausbildungsfinanzierung oder überbetriebliche Bildungszentren gesehen. (BIBB-Doku)

2016

Ko-Autorenschaft in riskanten Freiheiten? / Albert Düggeli ; Katja Kinder. - Literaturangaben. In: Generation Z als Herausforderung für die Berufsschule : Beiträge des Europaseminars der Berufsschuldirektoren aus Deutschland, Schweiz, Österreich und Südtirol in Meran 2015 / Christian Scholz. - Bozen. - (2016), S. 115-140
ISBN 978-88-998340-6-7

"Die Jugendlichen zwischen 14 und 20 Jahren haben biografisch wichtige Entscheidungen zu treffen, hauptsächlich was den Übergang von der Pflichtschule in die Berufsbildung und dann in die Arbeit betrifft. Ausgehend von den Rahmenbedingungen, den möglichen Optionen und den subjektiven Voraussetzungen der Jugendlichen, gehen die Autoren auf die möglichen Folgen der Entscheidungen der Jugendlichen auseinander, die für die einen in eine erfolgreiche Eingliederung in die Gesellschaft münden, für andere hingegen problematisch Entwicklungen und nicht gelingenden Anschluss an die Gesellschaft bedeuten. Die Autoren stellen ein pädagogisches Modell für Auszubildende vor, das sie als "Ko-Autorenschaft" bezeichnen, ein Mitleben, das kritisch reflektierend das Handeln der Jugendlichen begleitet, ohne es stark zu beeinflussen." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Schule - Berufsausbildung - Arbeitsmarkt : Herausforderungen und Potenziale der ökonomischen Berufsbildungsforschung / Holger Bonin ; Annette Hillerich.

In: Perspektiven der Wirtschaftspolitik. - 17 (2016), H. 3, S. 208-231

<https://www.degruyter.com/downloadpdf/j/pwp.2016.17.issue-3/pwp-2016-0019/pwp-2016-0019.pdf> [Zugriff: 6.2.2018]

"Das duale Ausbildungssystem in Deutschland gilt im internationalen Vergleich als vorbildlich. Gleichwohl gelingt vielen Jugendlichen kein reibungsloser Einstieg in den Arbeitsmarkt. Etliche Unternehmen konstatieren einen Rückgang der Ausbildungsreife und Berufsorientierung junger Menschen; gleichzeitig geht deren Interesse an einer Ausbildung zurück. Holger Bonin, Bernd Fitzenberger und Annette Hillerich vermitteln einen Überblick über die sich sehr dynamisch entwickelnde Literatur in der ökonomischen Berufsbildungsforschung, deren Vertreter sich in neueren Arbeiten sehr stark mit dem Entscheidungsverhalten von jungen Menschen befassen. Ein besonderes Interesse gilt Maßnahmen der Berufsorientierung, wozu die Autoren ausgewählte Ergebnisse einer Fallstudie aus der Region Freiburg vorstellen. Angesichts der noch bestehenden Erkenntnislücken beschreiben sie den Bedarf an aussagekräftigen Längsschnittdaten und skizzieren ein Konzept für ein regional geclustertes Übergangspanel." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Übergänge in das Berufsbildungssystem vor dem Hintergrund aktueller Herausforderungen durch demografischen Wandel und zunehmende Heterogenität / Klaus Jenewein. -

Literaturangaben, graf. Darst.

In: Konzepte und Effekte außerschulischer Lernorte in der technischen Bildung / Frank Bünning. - Bielefeld. - (2016), S. 7-25

ISBN 978-3-7639-5802-3

"Deutschland befindet sich in einem gesellschaftlichen Veränderungsprozess, der ganz besonders die berufliche Bildung tangiert. Während noch vor wenigen Jahren eine große Zahl junger Menschen in den Bildungsgängen des sogenannten Übergangssystems aufgefangen werden mussten, herrscht in verschiedenen Regionen und Branchen Mangel an Ausbildungsbewerbern. In dem Beitrag werden Entwicklungen vor dem Hintergrund der aktuellen Situation in den Metall- und Elektroberufen beleuchtet und es wird die Frage thematisiert, welche Beiträge außerschulische Lernorte für eine Orientierung auf technische Ausbildungsperspektiven und eine verbesserte Vorbereitung auf den Übergang in das berufliche Ausbildungssystem leisten könnten." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Was fördert die nachhaltige Integration von Hauptschüler/innen in den Ausbildungsmarkt?

/ Bettina Kohlrausch ; Maria Richter. - Literaturangaben, graf. Darst.

In: Arbeit : Zeitschrift für Arbeitsforschung, Arbeitsgestaltung und Arbeitspolitik. - 25 (2016), H. 3/4, S. 147-168

"Hauptschüler/innen haben besonders häufig Probleme damit, den Übergang in eine vollqualifizierende Ausbildung zu meistern. Um den Schüler/innen diesen Übergang zu erleichtern und Kontakte zu den Betrieben herzustellen, wurden in den letzten Jahren vermehrt Maßnahmen durchgeführt, die stärker auf betriebliche Praxiserfahrungen setzen. Im Beitrag wird am Beispiel eines Interventionsprojekts untersucht, wie nachhaltig solche Maßnahmen bezogen auf den Ausbildungsverlauf sind. Die Befunde zeigen, dass Maßnahmen, die darauf zielen, Diskreditierungsprozesse durch direkten und dauerhaften Kontakt zu den Betrieben abzubauen, für Jugendliche mit einem einfachen Hauptschulabschluss ein vielversprechender Weg sind." (Autorenreferat ; BIBB-Doku)

Duale Ausbildung oder weiter zur Schule? : Bildungspräferenzen von Jugendlichen der 9. Klasse und wie sie sich ändern / Annalisa Schnitzler ; Mona Granato. - Literaturangaben, Abb., Tab.

In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis : BWP. - 45 (2016), H. 3, S. 10-14

"Am Ende der Sekundarstufe I stellt sich für viele Jugendliche die Frage, wie es weitergehen soll. Sollen sie weiter zur Schule gehen, ein Praktikum machen, Erfahrungen im Ausland sammeln oder eine duale Ausbildung beginnen? Wodurch ihre Wahl beeinflusst wird und wie sich Bildungspräferenzen bei Schüler/-innen im Verlauf des 9. Schuljahrs verändern, wird in diesem Beitrag untersucht. Grundlage dafür sind Daten des Nationalen Bildungspanels (NEPS), die im Rahmen des BIBB-Projekts 'Bildungsorientierungen und -entscheidungen Jugendlicher im Kontext konkurrierender Bildungsangebote' ausgewertet wurden." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Kein Abschluss ohne Anschluss / Sören Ellerbeck ; Albert Schepers ; Elisabeth Tadzidilino. -
Literaturangaben.

In: Berufsbildung : Zeitschrift für Praxis und Theorie in Betrieb und Schule. - 70 (2016), H. 160,
S. 22-25

"Als erstes Flächenland gestaltet Nordrhein-Westfalen den Übergang Schule-Beruf systematisch neu. Mit Beginn des neuen Schuljahres wird das Landesvorhaben 'Kein Abschluss ohne Anschluss' auf die allgemeinbildenden Schulen in NRW ausgeweitet. In allen 53 Kommunen wird eine Kommunale Koordinierungsstelle gefördert die als zentrale Netzwerkkoordinatorin vor Ort mit ihren Partnern die Ziele der Umsetzung vereinbart. Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass KAOA ein andauernder Weiterentwicklungsprozess auf kommunaler und auf Landesebene ist. Gerade der Prozess der Einbindung und Kooperation der unterschiedlichen Partner erweist sich dabei als entscheidende Herausforderung." Eckpunkte dieses Konzeptes sind: Berufs- und Studienorientierung in allen allgemeinbildenden Schulen, Systematisierung des Übergangs von Schule in Ausbildung, Studium und Beruf durch schlanke und klare Angebotsstrukturen, Attraktivitätssteigerung des dualen Systems und kommunale Koordinierung als Erfolgsvoraussetzung. (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Nach der Lehre: Ausbildungs- und Berufserfolg von Lehrabsolventen und Lehrabsolventinnen in Österreich : eine empirische Untersuchung auf Basis von amtlichen Individual-/Registerdaten und persönlicher Befragung / Helmut Dornmayr ; Birgit Winkler. - Wien, 2016. - 173 S. : Literaturangaben, graf. Darst. - (IBW-Forschungsbericht ; 186) . - http://www.ibw.at/components/com_redshop/assets/document/product/1476699510_fb186.pdf [Zugriff 8.11.2016]. - ISBN 978-3-903053-75-5

"Wie ist es um den Ausbildungserfolg und beruflichen Verbleib von LehrabsolventInnen in Österreich bestellt? Diesen Fragen geht der ibw-Forschungsbericht 'Nach der Lehre' nach und kombiniert dabei Befunde aus dem ibw-LehrabsolventInnenmonitoring und der ibw-LehrabsolventInnenbefragung. Die für Österreich einzigartigen Forschungsergebnisse zeigen ein sehr detailliertes und umfassendes Bild der Lehrlingsausbildung und der anschließenden Berufseinmündung von LehrabgängerInnen: Die Zufriedenheit der LehrabsolventInnen mit ihrer Lehrausbildung und ihrem Beruf fällt überwiegend positiv aus. Außerdem wird sichtbar, dass eine positiv absolvierte Lehre die Eingliederung in das Beschäftigungssystem vor allem auch im Vergleich zu Drop-Outs erheblich begünstigt. Der unmittelbare Ausbildungserfolg gemessen am Ergebnis bei der Lehrabschlussprüfung spiegelt sich dabei direkt im Arbeitsmarkterfolg wieder. Herausforderungen für die Lehre zeichnen sich vor allem in Hinblick auf das Image und ihre gesellschaftliche Wertschätzung ab." (Hrsg., BIBB-Doku)

Sozialraumorientierung im Übergang Schule - Beruf : Potenziale und Rahmenbedingungen / Ricarda Dethloff. - Marburg : Tectum Verlag, 2016. - 445 S. : Literaturangaben, graf. Darst. - Zugl.: Duisburg-Essen, Univ., Diss., 2015. - ISBN 978-3-8288-3697-6

"Sozialraumorientierte Ansätze haben Konjunktur. Sie gelten als eine Möglichkeit, den aktuellen gesellschaftspolitischen Herausforderungen fachlich zu begegnen. Offen blieb

bisher, wie und mit welcher Wirkung sich eine sozialraumorientierte Fachlichkeit in kommunale Gestaltungsansätze am Übergang Schule - Arbeitswelt integrieren lässt. Ricarda Dethloff untersucht anhand eines sozialraumorientierten Modellprojektes in der Region Dithmarschen (Schleswig-Holstein), welchen Beitrag das Fachkonzept Sozialraumorientierung zur Verbesserung der Übergänge junger Menschen in Ausbildung und Beschäftigung leisten kann. Im Fokus steht u.a. die Frage, welche Rahmenbedingungen für eine nachhaltige Etablierung sozialraumorientierter Arbeitsweisen im Handlungsfeld förderlich sind." (Verlag, BIBB-Doku)

Der Übergang am Ende der obligatorischen Schule : Längsschnittdaten im Bildungsbereich / Francesco Laganà ; Laurent Gaillard. - Ausg. 2016. - Neuchâtel, 2016. - 56 S. : Literaturangaben, graf. Darst. - (Statistik der Schweiz / 15, Bildung und Wissenschaft) . - <https://www.bfs.admin.ch/bfsstatic/dam/assets/1520326/master> [Zugriff: 7.2.2018]. - ISBN 978-3-303-15617-9

Das Ende der obligatorischen Schule und der Übertritt in die Sekundarstufe II (Nahtstelle I) sind eine entscheidende Phase im Bildungsverlauf der Jugendlichen und auch ein komplexes Scharnier im Bildungssystem. An diesem Punkt orientieren sich die Jugendlichen in die verschiedenen zertifizierenden Bildungswege der Sekundarstufe II beruflicher oder allgemeinbildender Richtung. Die vorliegende Publikation befasst sich mit den schulischen Übergängen der Jugendlichen, die aus der obligatorischen Grundausbildung austreten, nachdem sie die elf vorgeschriebenen Schuljahre absolviert haben. Hierfür wurden die Daten von 83 000 Jugendlichen genutzt, die 2012 die obligatorische Schule verlassen haben. Folgenden Fragen widmet sich die Publikation: Welches Profil weisen die Abgänger der obligatorischen Schule auf? Wie verteilen sie sich auf die verschiedenen zertifizierenden Ausbildungen der Sekundarstufe II und die Bildungsfelder der beruflichen Grundbildung? Variiert diese Verteilung nach Situation am Ende der obligatorischen Schule, Geschlecht, Migrationsstatus, sozialer Herkunft, Sprachregion oder Gemeindetyp? Wie sehen die Fristen beim Übergang aus, d.h. nach wie langer Zeit treten die Abgängerinnen und Abgänger der obligatorischen Schule in eine zertifizierende Ausbildung der Sekundarstufe II ein? Wie viele Jugendliche absolvieren eine Übergangsausbildung oder ein Motivationssemester (SEMO)? Welche Merkmale weisen sie auf und was machen sie danach? Welches sind die Besonderheiten der Schulabgänger, die keine zertifizierende Ausbildung der Sekundarstufe II angefangen haben? (Textauszug; BIBB-Doku)

Übergang Schule - Beruf (Themenschwerpunkt) / Jürgen Bauer ; Josef Thurner ; Gerhard Krötzl ; Renée Langer ; u.a.
In: Erziehung & Unterricht : österreichische pädagogische Zeitschrift. - (2016), H. 7/8, S. 605-717

"Der Themenschwerpunkt "Übergang Schule - Beruf" beleuchtet die Rolle der Schule in der Vorbereitung Jugendlicher auf die Berufs- und Arbeitswelt. Der österreichische Weg der dualen (Aus)-Bildung gilt als modellhaft und Lehrlinge aus Österreich reüssieren nicht zuletzt bei diversen internationalen Wettbewerben mit. Bekanntermaßen unterliegt Berufsbildung dem technologischen Wandel und der Globalisierung, dem Entstehen neuer Berufe und dem

weltweiten wirtschaftlichen Wettbewerb. Ein wesentlicher Anteil an der Aufgabe, mit solchen Entwicklungen Schritt zu halten, fällt der Schule zu. Jugendlichen Schülerinnen und Schülern individuelle Wege aufzuzeigen, sie systematisch zu beraten und zu begleiten, gehört zu den Kernaufgaben einer schulischen Vorbereitung auf die Berufs- und Arbeitswelt und muss künftig noch intensiver wahrgenommen werden. In den Artikeln werden diverse Möglichkeiten und Varianten einer solchen betreuenden Beratung dargestellt; ebenso wird der gesellschaftspolitische Hintergrund mit allen Normvorstellungen und Ansprüchen an eine Kindheit und Jugend von heute angesprochen." (Textauszug; BIBB-Doku)

Übergangspraxis : zur Gestaltung des Übergangs von der Schule in den Beruf / Wolfgang Kühnel [Hrsg.] ; Darius Zifonun [Hrsg.]. - Weinheim : Beltz Juventa Verlag, 2016. - 203 S. : Literaturangaben, graf. Darst. - ISBN 978-3-7799-3256-7

"Der Band widmet sich dem Übergang von der Schule in Ausbildung und Studium. Auf der Grundlage vergleichender qualitativer Fallanalysen fragen die einzelnen Kapitel zum einen, welche Maßnahmen in den untersuchten Institutionen durchgeführt werden und in welcher Verbindung diese zu institutionellen Vorgaben und Strukturen des Übergangssystems stehen. Zum anderen richtet sich das Interesse auf die Wissensformen und Fertigkeiten, die für den Übergangsprozess eine Rolle spielen: Auf welche Weise und unter welchen Bedingungen wird Wissen vermittelt und angeeignet, das für die Bewältigung des Übergangs relevant ist? Dabei kommt die Sprache auch auf die charakteristischen Schwierigkeiten und Widersprüche der Übergangspraxis." (Verlag, BIBB-Doku)

Veränderte Kontinuität : Berufseinstiegsverläufe von Ausbildungsabsolventen in Westdeutschland seit den 1980er Jahren / Christian Brzinsky-Fay ; Christian Ebner ; Holger Seibert. - Literaturangaben, Abb., Tab., Anh.

In: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie : KZfSS. - 68 (2016), H. 2, S. 229-258
"Trotz tiefgreifender wirtschaftlicher und sozialer Veränderungen der vergangenen Jahrzehnte besucht noch immer ein erheblicher Anteil der Schulabgänger in Deutschland eine duale Berufsausbildung. Die Stabilität dieser Bildungsinstitution wirft die Frage auf, ob und wie sich Erwerbseinstiege von Lehrabsolventen in dieser Zeit verändert haben. Mit Hilfe der Methode der Sequenzanalyse werden prozessproduzierte Längsschnittdaten des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung ausgewertet. Es zeigt sich, dass das sogenannte Standardmuster, also der direkte Einstieg und Verbleib in der Ausbildungsfirma in Vollzeit, heute wie früher nicht der Regelfall war. Seit den 1980er Jahren ist zudem eine leichte Tendenz zum früheren Verlassen des Ausbildungsbetriebes festzustellen. Gleichzeitig bleibt Beschäftigungskontinuität erhalten und Absolventen arbeiten häufiger in Teilzeit. Am ehesten ist das Standardmuster noch bei Absolventen von Großbetrieben vorzufinden. Während Frauen besonders häufig im Anschluss an die Ausbildung in Teilzeit arbeiten, zeigen sich ungünstigere Erwerbseinstiegsverläufe mit längeren Phasen von Arbeitslosigkeit vor allem bei der Gruppe der Ausländer." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

2015

Allgemeinbildende Höherqualifizierung im Übergangsbereich : ein Erfolgsindikator aus der integrierten Ausbildungsberichterstattung (iABE) / Regina Dionisius ; Amelie Illiger ; Friedel Schier. - Literaturangaben, graf. Darst.

In: Wirkung von Fördermaßnahmen im Übergangssystem : Forschungsstand, Kritik, Desiderata / Heike Solga [Hrsg.] ; Reinhold Weiß [Hrsg.]. - Bielefeld. - (2015), S. 117-137

ISBN 978-3-7639-1181-3

https://www.agbfn.de/dokumente/pdf/agbfn_17_dionisius_illiger_schier.pdf [Zugriff: 7.2.2017]

"Die Bildungspolitik will wissen, ob und wie bildungspolitische Angebote im Übergang Schule - Ausbildung wirken. Berichtssysteme auf der Grundlage amtlicher Statistiken, wie die integrierte Ausbildungsberichterstattung (iABE), können für erste Analysen von Bildungsmaßnahmen genutzt werden. So konnten im Jahr 2012 rund 30 Prozent der Jugendlichen ihre allgemeinbildende Qualifikation in Maßnahmen des Übergangsbereichs verbessern. Dieser Beitrag diskutiert die Frage, inwieweit das Merkmal der 'zusätzlich erworbenen allgemeinbildenden Abschlüsse' Rückschlüsse auf den Erfolg der Angebote zulässt." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Ausgebildet - und dann? : Eine Untersuchung zum Verbleib von Absolventinnen und Absolventen beruflicher Schulen in Berlin / Patrick Richter. - 25 S. : Literaturverz.; Tab.

In: Berufs- und Wirtschaftspädagogik - online. - (2015), H. 29

http://www.bwpat.de/ausgabe29/richter_bwpat29.pdf [Zugriff: 4.3.2016]

"Der Übergang von der allgemeinbildenden Schule in Ausbildung, die sogenannte erste Schwelle, steht schon allein aufgrund der demografischen Entwicklung und des daraus resultierenden Fachkräftemangels im Fokus der bildungs- und arbeitsmarktpolitischen Diskussion. Weniger untersucht ist hingegen im Vergleich der Übertritt von der Berufsausbildung ins Erwerbsleben, der sogenannten zweiten Schwelle. Hier ist zu fragen: Welche Bildungs- und Berufswege nehmen junge Menschen nach Abschluss ihrer Ausbildung? Wie bewerten sie retrospektiv ihre Ausbildungszeit im Hinblick auf die Berufsanforderungen? Und arbeiten die Ehemaligen überhaupt im erlernten Beruf? Wie sich die Übergangsprozesse junger Menschen in Berlin gestalten, wird auf Basis einer quantitativen Untersuchung an zehn Berliner beruflichen Schulen einerseits zum Ausbildungsende und andererseits sechs bis zwölf Monate danach exploriert. Die Befragung zum Ausbildungsende im Jahr 2014 generierte Angaben von 1.633 Schülerinnen sowie Auszubildenden aus 46 Bildungsgängen. An der Ehemaligenbefragung beteiligten sich bis zum Berichtszeitpunkt 253 Personen. Mithilfe der vorliegenden Daten werden u. a. inter- und intrabildungsgangbezogen Aussagen zur aktuellen Situation junger Menschen gemacht." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Berufliche Orientierung junger Menschen mit Migrationshintergrund und ihre Erfolgchancen beim Übergang in betriebliche Berufsausbildung : Überblick über Ergebnisse quantitativer Forschung der letzten zehn Jahre in Deutschland sowie vergleichende Analysen auf Basis der BIBB-Übergangsstudien und der BA/BIBB-Bewerberbefragungen /

Ursula Beicht. - Bonn : Bundesinstitut für Berufsbildung, 2015. - 87 S. : Literaturverz., Tab. - (Wissenschaftliche Diskussionspapiere ; 163) . - <http://www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/download/id/7716> [Zugriff 4.8.2015]. - ISBN 978-3-88555-999-3

"Der für junge Menschen mit Migrationshintergrund besonders schwierige Übergang von der Schule in die Berufsausbildung ist von hoher bildungspolitischer Relevanz und erfährt auch in den Medien große Aufmerksamkeit. In diesem wissenschaftlichen Diskussionspapier wird ein umfassender Überblick über den Forschungsstand zur beruflichen Orientierung junger Migranten und Migrantinnen und ihren Chancennachteilen beim Zugang zu betrieblicher Ausbildung gegeben. Darüber hinaus werden anhand neuer Analysen auf Basis der BIBB-Übergangsstudien 2006 und 2011 sowie der BA/BIBB-Bewerberbefragungen 2004 bis 2012 die Entwicklungen dargestellt, die im Hinblick auf die Bildungsorientierungen und Ausbildungschancen der Jugendlichen mit Migrationshintergrund in den vergangenen Jahren erkennbar sind. Abschließend wird ein Gesamtfazit aus allen vorliegenden Forschungsbefunden gezogen." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Berufliche Passagen im Lebenslauf : Berufsbildungs- und Transitionsforschung in der Schweiz / Kurt Häfeli [Hrsg.] ; Markus P. Neuenschwander [Hrsg.] ; Stephan Schumann [Hrsg.]. - Wiesbaden : Springer VS, 2015. - 339 S. : Literaturangaben, graf. Darst., Tab. - <http://link.springer.com/content/pdf/10.1007%2F978-3-658-10094-0.pdf> [Zugriff 21.8.2015]. - ISBN 978-3-658-10094-0

"Am Übergang von der Schule in den Beruf werden wichtige Weichen gestellt, die den weiteren Lebenslauf eines Menschen vorbereiten. Dazu werden in diesem Band neue Ergebnisse der vielfältigen Transitionsforschung aus der ganzen Schweiz vorgestellt, die sich an verschiedenen Disziplinen wie der Psychologie, Soziologie, Erziehungswissenschaften oder Bildungsökonomie orientieren. Dafür werden theoretische Grundlagen und empirische Evidenzen für die Analyse und Steuerung bedeutsamer Passagen im Lebenslauf entwickelt [die Phase der Berufsfindung und des Einstiegs in die Berufsausbildung, 2) die Phase während der Berufsausbildung und 3) die Phase der Eingliederung in den Beruf bzw. der Erwerbstätigkeit und der beruflichen Laufbahn]. Soweit möglich werden auch Handlungsempfehlungen für die Akteure der Berufsbildung in der Schweiz diskutiert, die zugleich auch in anderen Ländern von Interesse sein dürften." (Verlag, BIBB-Doku)

Berufseinstiegsbegleitung : zentrales Strukturelement der Initiative Bildungsketten / Jens Peschner ; Satiye Sarigöz. - Literaturangaben, graf. Darst. In: Wirkung von Fördermaßnahmen im Übergangssystem : Forschungsstand, Kritik, Desiderata / Heike Solga [Hrsg.] ; Reinhold Weiß [Hrsg.]. - Bielefeld. - (2015), S. 101-116 ISBN 978-3-7639-1181-3

"Die Berufseinstiegsbegleitung (BerEb) ist seit 2012 in § 49 SGB III als Regelinstrument aufgenommen. Sie ist damit ein zentrales Begleitungsinstrument für den Übergang von förderbedürftigen Schülerinnen und Schülern von der allgemeinbildenden Schule bis in die Berufsausbildung. Das Instrument ist ein zentrales Strukturelement der Initiative

Bildungsketten. Im Beitrag werden die Potenziale des Instruments sowie die Herausforderungen mit Fokus auf die nachschulische Phase der Begleitung herausgearbeitet. Zugrunde gelegt werden dabei sowohl die bisherigen Erkenntnisse mit dem Instrument aus der Praxis im Rahmen der Begleitstruktur der Servicestelle Bildungsketten als auch aus den bisherigen Zwischenberichten zur Evaluation der BerEb nach § 421s SGB III in alter Fassung. Der Beitrag gibt den Erkenntnis- und Entwicklungsstand zur Berufseinstiegsbegleitung bis zum Jahr 2013 wieder. Aktuelle Entwicklungen sind daher nicht berücksichtigt." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Die demografische Entwicklung und ihre Auswirkungen auf den Übergang Schule - Berufsausbildung / Stephanie Matthes. - Literaturangaben, Abb., graf. Darst.

In: Dreizehn : Zeitschrift für Jugendsozialarbeit. - (2015), H. 13, S. 4-9

http://www.jugendsozialarbeit.de/media/raw/Dreizehn_Heft13_WEB.pdf [Zugriff: 7.2.2018]

"Während noch vor wenigen Jahren von einer deutlichen Entspannung auf dem Ausbildungsmarkt die Rede war, ist aktuell wieder zunehmend von Problemen und Herausforderungen zu lesen. Viele Betriebe haben immer größere Schwierigkeiten, ihre Lehrstellen zu besetzen. Gleichzeitig haben weiterhin viele Jugendliche Probleme, einen Ausbildungsplatz zu finden. Wie wird die weitere demografische Entwicklung die Lage verändern? Gibt es Grund zur Hoffnung, dass sich die schrumpfende Kinderzahl in Deutschland zumindest positiv auf die Chancen Jugendlicher beim Übergang von der Schule in die Berufsausbildung auswirkt?" (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Die erste Schwelle erfolgreich bewältigen : zur Förderung prekärer Zielgruppen im Rahmen der schulischen Berufsvorbereitung / Kristina Porsche. - Norderstedt : Books on Demand, 2015. - XV, 304 S. : Literaturangaben, graf. Darst., Tab. - (Moderne der Tradition ; 13) . - Zugl.: Chemnitz, Univ., Diss., 2014. - ISBN 978-3-7357-8017-1

"Das Berufsvorbereitungsjahr (BVJ) steckt voller Herausforderungen; schwierige Schüler, hohe Abbruchquoten und bisweilen überlastete Lehrkräfte. Dass dieser Bildungsgang für die Schüler dennoch eine Chance darstellen kann, die erste Schwelle in das Berufsleben erfolgreich zu meistern, wird in diesem Buch anhand von Gestaltungsempfehlungen aufgezeigt. Mittels einer ausführlichen Zielgruppenanalyse sowie der Komplementaritätstheorie der Bildung als theoretischer Grundlage werden insbesondere makrodidaktische Ansätze erarbeitet, um die Berufsfähigkeit benachteiligter Jugendlicher zu verbessern und deren Persönlichkeitsentwicklung positiv zu beeinflussen. Der Fokus liegt dabei auf der Ausgestaltung der Praxisphasen in Schule und Betrieb sowie der inneren Differenzierung der BVJ-Klasse." (Verlag, BIBB-Doku)

Förderung von Hauptschülerinnen und Hauptschülern über die Sommerferien zur Vorbereitung auf den Übergang von der Schule in den Beruf / Sören Odau ; Timo Ehmke ; Kurt Czerwenka. - Literaturangaben, Abb., Tab.

In: Unterrichtswissenschaft : Zeitschrift für Lernforschung. - 43 (2015), H. 4, S. 336-353

"Für viele Hauptschülerinnen und -schüler gestaltet sich der Übergang von der Schule in den Beruf schwierig und häufig bleibt ihnen ein Ausbildungsplatz direkt im Anschluss an die Schule verwehrt. Diese Studie untersucht die Effekte einer dreiwöchigen Sommerakademie für Hauptschülerinnen und -schüler der achten Klasse, deren Ziel es ist, die Chance auf einen erfolgreichen Übergang zu erhöhen. Dabei wird folgenden Fragestellungen nachgegangen: 1. Inwieweit können durch die Förderung über die Sommerferien die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler in Mathematik und im Lesen verbessert werden? 2. Inwieweit lässt sich die Selbstwirksamkeitserwartung der Schülerinnen und Schüler im Vergleich zu einer Kontrollgruppe steigern? Die Ergebnisse eines Prä-Post-Designs weisen in allen drei untersuchten Bereichen einen signifikanten Zuwachs auf. Für die parallel untersuchte Kontrollgruppe wird nur im Lesen ein signifikanter Effekt deutlich. Insgesamt zeigen die Analysen, dass sich die Sommerakademie insbesondere auf die mathematische Leistung und auf die Selbstwirksamkeitserwartung positiv auswirkt, sich jedoch die Effektstärken zwischen den vier Standorten z. T. deutlich unterscheiden. Diese Ergebnisse werden hinsichtlich des Forschungsstands zu Sommerakademien diskutiert." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

"Glaube an dich, dann schaffst du es auch?!" - Die Rolle der allgemeinen Selbstwirksamkeitsüberzeugung im Ausbildungsübergang / Eva Zimmermann ; Jan Skrobanek. - Literaturangaben, Tab.

In: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft : ZfE. - 18 (2015), H. 2, S. 351-374

"In der Übergangsforschung gibt es kontroverse Debatten über Ursachen für gelingende bzw. misslingende Übergänge von Schule in Ausbildung. (Sozial-)psychologische Aspekte der Jugendlichen werden dabei selten berücksichtigt, obwohl diesen im ausbildungs- und arbeitsmarktpolitischen Diskurs ein zentraler Stellenwert zukommt. Die vorliegende Studie setzt an dieser Lücke an und untersucht unter Kontrolle gängiger Erklärungsansätze für gelingende oder nicht gelingende Übergänge den Einfluss der allgemeinen Selbstwirksamkeitsüberzeugung. Der zentralen Frage, ob es Jugendlichen mit hoher Selbstwirksamkeit besser gelingt, ihren Plan, eine Ausbildung zu beginnen, umzusetzen als Jugendlichen mit geringer Selbstwirksamkeit, wird anhand des DJI-Übergangspanels mittels multivariater Analysen nachgegangen. Dabei erweist sich Selbstwirksamkeit – auch unter Kontrolle anderer Einflussfaktoren – als bedeutsam für die Planrealisierung. Deutlich wird zudem, dass weitere Variablen, insbesondere Bildungsvoraussetzungen und Herkunft, ebenfalls zentral für die Planrealisierung sind." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Jugendliche mit Hauptschulabschluss : Einmündungschancen in die duale Berufsausbildung / Stephan Kroll ; Alexandra Uhly. - Tab. ; Literaturangaben.

In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis : BWP. - 44 (2015), H. 1, S. 4-5

<http://www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/download/id/7518> [Zugriff: 18.2.2015]

"Insbesondere für Jugendliche mit Hauptschulabschluss ist eine duale Berufsausbildung weiterhin "der Weg" zu einem Berufsabschluss.¹ Umso bedeutsamer ist die Frage, wie vielen von ihnen eine Einmündung in die duale Berufsausbildung gelingt und wie sich ihre Einmündungschancen im Zeitverlauf entwickeln.² Hierzu wird häufig auf Statistiken

zurückgegriffen, auf deren Basis sogenannte rechnerische Einmündungsquoten berechnet werden, indem man die Ausbildungsanfängerzahl in Relation zur Schulabsolventenzahl setzt. Allerdings bestehen einige Fallstricke bei der Berechnung solch scheinbar einfacher Indikatoren. Was hierbei zu beachten ist, wird im Folgenden erläutert." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Jugendliche und junge Erwachsene in Angeboten zum Übergang in Ausbildung und Arbeit : Ergebnisse einer Adressaten-Befragung im Rahmen des Bundesprogramms "XENOS - Integration und Vielfalt" / Ralf Kuhnke. - München, 2015. - 39 S. : Literaturangaben, graf. Darst. - (Wissenschaftliche Texte) . - http://www.dji.de/fileadmin/user_upload/XENOS-Integration+Vielfalt/XENOS_Jugendliche_in%20Uebergangsangeboten.pdf [Zugriff: 7.2.2018]. - ISBN 978-3-86379-160-5

Das XENOS-Programm 'Integration und Vielfalt' hatte zum Ziel, die Integration von Jugendlichen und jungen Erwachsenen in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt und damit auch die Integration in die Gesellschaft zu verbessern. Dies sollte für junge Menschen unabhängig ihrer ethnischen Herkunft sowie ihres Geschlechts erreicht werden. Damit möchte das Programm zum Abbau von Diskriminierung auf dem Arbeitsmarkt beitragen. Der Fokus des Programms liegt sowohl auf individueller Beschäftigungsförderung und der Verbesserung des Zugangs zu Ausbildung und Arbeit als auch auf der Stärkung interkultureller Kompetenzen von Betrieben und Einrichtungen. Die zweite Förderperiode von 'XENOS – Integration und Vielfalt' (2012-2014) wurde durch das Deutsche Jugendinstitut wissenschaftlich begleitet und evaluiert. In diesem Rahmen erfolgte eine prozessbegleitende Erhebung von Daten zur Projektumsetzung und deren Rahmenbedingungen mittels jährlicher Onlinebefragungen. In der Studie wird über die Ergebnisse einer dieser Teilnehmerbefragungen berichtet. Sie betrifft Jugendliche und junge Erwachsene in Förderangeboten zum Übergang in Ausbildung bzw. Arbeit. Die Befragung konzentrierte sich auf den Einstieg bzw. die Zugängen zum XENOS-Projekt, Teilnahmegründe, die Angebote zur Förderung des Übergangs in Ausbildung und Arbeit und die Teilnahme an diesen Angeboten, die Entwicklung von Bildungsaspirationen im Projektverlauf, die Veränderungen der Lebenssituation der Befragten und die Wertungen ihrer Teilnahme am Projekt. (BIBB-Doku)

Regionale Disparitäten beim Übergang in duale Ausbildung : eine Typologie des IAB /

Corinna Kleinert. - Literaturangaben; Abb, graph. Darst., Tab.

In: Chancen und Risiken aus der demografischen Entwicklung für die Berufsbildung in den Regionen. - Bielefeld. - (2015), S. 63-78

ISBN 978-3-7639-1173-8

"Angebot von und Nachfrage nach dualer Ausbildung sind regional sehr unterschiedlich. Um diese Disparitäten zu beschreiben und die Bundesagentur für Arbeit bei ihren Steuerungsaufgaben zu unterstützen, hat das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) eine Typologie regionaler Ausbildungsmärkte entwickelt. Damit lässt sich zeigen, welche regionalen Strukturmerkmale auf Ausbildungsmärkten eine Rolle spielen, welche Bedeutung sie für das Übergangsgeschehen an der ersten Schwelle haben und welche Muster regionaler Ausbildungsmärkte sich in Deutschland finden lassen." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Die Rolle der Eltern bei der beruflichen Integration / Claudia Hofmann ; Claudia Schellenberg.
- Literaturangaben ; Abb.

In: Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik. - 21 (2015), H. 11/12 : Jugendliche auf dem Weg in die Berufsbildung und Arbeitswelt : Beiträge vom 9. Schweizer Heilpädagogik-Kongress, 2.-3. September 2015, S. 6-13

http://www.hfh.ch/fileadmin/files/documents/Dokumente_FE/B.27_Hofmann_Schellenberg_2015_Rolle_der_Eltern_SZH.pdf [Zugriff: 7.2.2018]

"Der Übergang von der Schule in den Beruf ist für Jugendliche mit Beeinträchtigungen oft schwierig und erfordert elterliche und oft auch professionelle Unterstützung. Die Zusammenarbeit zwischen den Beteiligten verläuft allerdings häufig nicht ganz reibungslos. In einem Forschungsprojekt der Hochschule für Heilpädagogik Zürich (HfH) wurde möglichen Gründen nachgegangen. Die Ergebnisse zeigen, dass die Rolle, welche sich Eltern zuschreiben und wie gut die Zusammenarbeit gelingt, von verschiedenen Faktoren abhängt. Wichtig ist, dass möglichst früh gegenseitige Erwartungen geklärt werden und ein Vertrauensverhältnis aufgebaut wird." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Viel hilft nicht immer viel : Wirkung von Fördermaßnahmen im Übergang von der Schule in die berufliche Ausbildung - Einführung und Überblick / Reinhold Weiß. - Literaturangaben.

In: Wirkung von Fördermaßnahmen im Übergangssystem : Forschungsstand, Kritik, Desiderata / Heike Solga [Hrsg.] ; Reinhold Weiß [Hrsg.]. - Bielefeld. - (2015), S. 7-23
ISBN 978-3-7639-1181-3

"Möglichst nahtlose Übergänge von der Schule ins Berufsleben sind das Ziel der Bildungs- wie der Berufsbildungspolitik. Sie sind aber keineswegs selbstverständlich. Zu viele junge Menschen verlassen die Schule ohne Abschluss; andere finden trotz Schulabschluss keine Lehrstelle und münden in Bildungsgänge des Übergangsbereichs ein. Maßnahmen des Übergangsbereichs haben in Politik und Wissenschaft einen schlechten Ruf." Der Beitrag wirft Schlaglichter auf die Frage, inwieweit diese kritische Bewertung gerechtfertigt ist und stellt Überlegungen zu geeigneten Methoden und Indikatoren für die Evaluation von Maßnahmen und Programmen des Übergangsbereichs an. Abschließend wird ein zusammenfassender Überblick über die Einzelbeiträge des vorliegenden Tagungsbandes gegeben. Ziel der Tagung war es, anhand ausgewählter Beispiele den Forschungsstand zum Übergangssystem zu analysieren und die Ergebnisse zu einer Zwischenbilanz zu verdichten. (Textauszug, BIBB-Doku)

Wie gelingt der Übergang Schule - Beruf? / Deutscher Verein für Öffentliche und Private Fürsorge [Hrsg.]. - Freiburg im Breisgau : Lambertus, 2015. - 92 S. : Literaturangaben, Abb. - (Archiv für Wissenschaft und Praxis der sozialen Arbeit : Vierteljahresheft zur Förderung von Sozial-, Jugend- und Gesundheitshilfe ; 46.2015,3) . - ISBN 978-3-7841-2841-2

"Warum scheitern noch immer viele junge Menschen beim Übergang von der Schule in Ausbildung und Beruf? In diesem Heft werden Defizite und Potenziale der bestehenden Unterstützungsangebote analysiert und Ansätze für eine wirksame Übergangsbegleitung vorgestellt." (Verlag, BIBB-Doku) Aus dem Inhalt: "In die Arbeitswelt sozusagen geworfen" -

der Übergang in den Beruf aus der Sicht von Jugendlichen (Carolin Kölzer) Maßnahmen nach SGB II und III für benachteiligte junge Menschen im Übergang Schule - Beruf: Möglichkeiten und Umsetzung (Heiko Bennewitz) Spezifische Angebote der freien Jugendhilfe am Übergang Schule - Beruf (Hans-E. Steimle) "Mangelnde Ausbildungsreife": ein Grund für den gescheiterten Übergang in die Ausbildung? (Rolf Dobischat, Robert Schurgatz) Schritte und Hindernisse auf dem Weg zu einem inklusiven Ausbildungssystem (Marianne Hirschberg) Übergang Schule-Beruf - Lösungen auf kommunaler Ebene (Harald Becker) Jugendberufsagenturen - Allheilmittel im Übergang zum Berufsleben? (Birgit Beierling) Persönliche Ansprache als Kompass im Übergangsprozess: Übergangslots/inn/en im Kreis Segeberg (Torben Wenzel)

Wirkung von Fördermaßnahmen im Übergangssystem : Forschungsstand, Kritik, Desiderata / Heike Solga [Hrsg.] ; Reinhold Weiß [Hrsg.]. - Bielefeld : Bertelsmann, 2015. - 168 S. : Literaturangaben, graf. Darst., Tab. - (Berichte zur beruflichen Bildung) (AGBFN / Arbeitsgemeinschaft Berufsbildungsforschungsnetz ; 17) . - ISBN 978-3-7639-1181-3 <https://www.bibb.de/de/38867.php> [Zugriff: 7.2.2018]

"Das Übergangssystem zwischen Schule und Berufsausbildung steht im Ruf, eine kostspielige Warteschleife für Jugendliche zu sein. Trotzdem scheint sich dieser Bereich dauerhaft im Bildungssystem zu etablieren. In dem Band wird der Forschungsgegenstand zum Übergangssystem anhand von Beispielen analysiert und die Ergebnisse werden zu einer Zwischenbilanz verdichtet. Die Beiträge zeigen, dass eine begleitende evidenzbasierte Forschung zu den vielschichtigen Maßnahmen des Übergangssystems notwendig ist. Indikatoren für gute und erfolgreiche Bildungsmaßnahmen werden gefordert. Die referierten Beiträge des Sammelbandes basieren auf Vorträgen einer Fachtagung der Arbeitsgemeinschaft Berufsbildungsforschungsnetz (AG BFN) in Zusammenarbeit mit dem Wissenschaftszentrum Berlin (WZB) und dem Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)." (Verlag, BIBB-Doku)

2014

Ausbildungsverläufe von der obligatorischen Schule ins junge Erwachsenenalter: die ersten Einrichtung von Jugendberufsagenturen : Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Diana Golze, Dr. Rosemarie Hein, Nicole Gohlke, weiterer Abgeordneter und der Fraktion DIE LINKE.- Drucksache 18/736 -. - 12 S.
In: Drucksachen : Drucksachen des Deutschen Bundestages / Deutscher Bundestag. - (2014), H. Drucksache 18/913 vom 25.3.2014
<http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/17/147/1714716.pdf> [Zugriff: 23.9.2013]

Jugendberufsagenturen gelten als wegweisende Instrumente, um die Zusammenarbeit zwischen den Rechtskreisen des Sozialgesetzbuchs II (Grundsicherung), III (Arbeitsförderung) und VIII (Kinder- und Jugendhilfe) zu verbessern. Sie sollen alle an der beruflichen Integration beteiligten Institutionen organisatorisch zusammenfassen und auf diese Weise sicherstellen, dass junge Menschen schnell und sicher unterstützt werden und niemand verloren geht. Im September 2012 hat Hamburg als erstes Bundesland flächendeckend eine Jugendberufsagentur eingerichtet, um junge Menschen unter 25 in Ausbildung oder

Beschäftigung zu vermitteln. Das Konzept sieht Beratung, Vermittlung, Begleitung und Förderung "unter einem Dach" für diese Personengruppe vor. Eine kleine Anfrage der Linken im Bundestag thematisiert offene Fragen zur Einführung der Jugendberufsagenturen. Die Bundesregierung plant der Antwort zufolge derzeit kein Programm zur finanziellen Förderung von Arbeitsbündnissen oder Jugendberufsagenturen. Sie geht davon aus, dass die Beteiligten die verbesserte Zusammenarbeit vor Ort mit den ihnen zur Verfügung stehenden Ressourcen umsetzen. (BIBB-Doku)

Entstehungsbedingungen von Übergängen von der Schule in den Beruf aus qualitativer und quantitativer Perspektive / Nora Gaupp. - 28 S. : Literaturangaben, Tab.

In: Forum qualitative Sozialforschung : FQS. - 14 (2013), H. 2, Art. 12

<http://www.qualitative-research.net/index.php/fqs/article/view/1895/3523> [Zugriff 4.10.2016]

"Methodenintegration wird in den Sozialwissenschaften mit dem Argument sich ergänzender Erkenntnismöglichkeiten häufig gefordert. Die vorliegende Analyse zu Übergangswegen von der Schule in Ausbildung und Arbeit von Jugendlichen mit Hauptschulbildung beruht auf Daten einer quantitativen Panelstudie und einer qualitativen Ergänzungsstudie. Aus quantitativer und qualitativer Perspektive wird jeweils ein Einzelfall betrachtet sowie im Rahmen einer Modellbildung eine Verallgemeinerung auf Aggregatebene vorgenommen. Über ein logistisches Regressionsmodell wird die Bedeutung von zentralen individuellen, sozialen und strukturellen Merkmalen wie Schulleistungen, beruflichen Plänen, individuellen Problembelastungen, Migrationshintergrund und Arbeitslosigkeit der Eltern sowie regionaler Arbeitsmarktsituation für den Verlauf von Übergangswegen (Direkteinstieg in Ausbildung, Umweg in Ausbildung über schulische oder berufsvorbereitende Zwischenschritte, fortgesetzter mehrjähriger Schulbesuch und prekäre Wege in Ausbildungslosigkeit) untersucht. Über das qualitative Paradigma konnten vier für den Verlauf von Übergängen zentrale Dimensionen identifiziert werden: Agency, Motivation, kritische biografische Ereignisse und soziale Interaktionen. Der Schritt der Modellbildung integriert die vier Erfahrungsebenen und zeigt ihre Bedeutung für Übergänge von der Schule in den Beruf. Die Diskussion fragt nach Möglichkeiten und Grenzen der Erkenntnisentwicklung der beiden Forschungszugänge." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Explaining national differences in education-work transitions : twenty years of research on transition systems / David Raffe.

In: European societies : the official journal of the ESA. - 16 (2014), H. 2, S. 175-193

"In the 1980s and 1990s the study of education-work transitions took a comparative turn. Researchers sought to identify national differences in transition processes and outcomes and explain them in terms of institutional characteristics of national 'transition systems'. This was an ambitious aim because it required the study of transitions to develop as a field of 'macro' social-science research, while continuing also to use theories, techniques of analysis and data associated with 'micro' research. This paper reviews the progress of transition-system research over the past 20 years. It describes the development of the research field and how it has been shaped by its theoretical origins, the political context, the availability of data and the

organisation of research. The research has made significant if uneven progress towards explaining national differences in transitions; its achievements appear more significant when viewed from a perspective which emphasises the case-oriented rather than variables-oriented aims of comparative research." (Authors' abstract, BIBB-Doku)

Gestaltung individueller Wege in den Beruf : eine Herausforderung an die pädagogische Professionalität / Ursula Bylinski. - Bielefeld : Bertelsmann, 2014. - 170 S. : Literaturverz., Abb., Tab. - (Berichte zur beruflichen Bildung) (Schriftenreihe / Bundesinstitut für Berufsbildung) . - ISBN 978-3-7639-1165-3

"Der Band enthält die Ergebnisse einer qualitativen Studie, die die Professionalität der pädagogischen Fachkräfte, die am Übergang Schule-Beruf tätig sind, in den Blick nimmt. Das Forschungsprojekt zeigt die Anforderungen auf, vor die sie gestellt sind: Die individuelle Begleitung und (Lern-)Unterstützung junger Menschen. Die Ausführungen betonen dabei insbesondere den hohen Stellenwert von Vernetzung und Kooperation zwischen Institutionen und Akteuren. Abschließend werden Handlungsempfehlungen sowie Anknüpfungspunkte für die Fort- und Weiterbildung des pädagogischen Personals formuliert." (Verlag, BIBB-Doku)

Herausforderungen an der Schnittstelle Schule - Beruf : Beiträge zur Fachtagung "Wege ebnen an der Schnittstelle Schule - Beruf. Wie gelingt ein erfolgreicher Übergang?" vom 18. September 2013 in Wien / Ernst Gesslbauer ; Sabine Putz ; René Sturm ; Karin Steiner. - Wien, 2014. - 58 S. - (AMS report ; 103) . -

http://www.forschungsnetzwerk.at/downloadpub/AMS_report_103.pdf [Zugriff: 19.6.2015]

Die Fachtagung in Wien widmete sich schwerpunktmäßig mit dem Übergangmanagement in Österreich. Übergangmanagement umfasst alle Maßnahmen und Projekte, die Jugendliche am Übergang von der Schule zum Beruf bzw. von der Schule zur Berufsausbildung unterstützen und begleiten sollen. Vor diesem Hintergrund galt es, Stärken und Schwächen im Übergangmanagement auszuloten und bisherige gute Ansätze in diesem Kontext aufzuzeigen. Der Tagungsband enthält ausgewählte Vorträge, die zunächst Ausgangslage und Rahmenbedingungen für junge Erwachsene in Österreich skizzieren, mit einer Produktionsschule in Steyr ein Good Practice-Beispiel geben und ein Früherkennungssystem zur Unterstützung von ausbildungsabbruchgefährdeten Lehrlingen vorstellen (Stop Dropout). Weitere Beiträge beleuchten die Berufsorientierung in der Sekundarstufe II und stellen Projekte zur Ausbildung und Begleitung für junge Menschen mit Migrationshintergrund vor. (BIBB-Doku)

Schwacher Schulabschluss - und dennoch rascher Übergang in Berufsausbildung? : Einflussfaktoren auf die Übergangsprozesse von Hauptschulabsolventen/-absolventinnen mit Konsequenzen für deren weitere Bildungswege / Ruth Enggruber ; Joachim Gerd Ulrich. - Bonn : Bundesinstitut für Berufsbildung, 2014. - 51 S. - (Wissenschaftliche Diskussionspapiere ; 154) . - <http://www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/download/id/7412> [Zugriff 15.08.2014]. - ISBN 978-3-88555-973-3

"Jugendliche mit Hauptschulabschluss haben besonders große Probleme, eine betriebliche Ausbildungsstelle zu finden. Einige können unmittelbar nach Verlassen der Schule eine Berufsausbildung beginnen; andere hingegen münden zunächst in eine Maßnahme im Übergangsbereich Schule – Beruf, um ihre sogenannte 'Ausbildungsreife' zu erlangen. In der BIBB-Übergangsstudie 2011 wurden 87 statistische Zwillinge identifiziert, von denen ein Part bei der Lehrstellensuche erfolgreich war, während dies bei dem anderen nicht der Fall war. Die Autoren stellen die Faktoren vor, die den unmittelbaren Übergang in eine betriebliche Berufsausbildung positiv beeinflussen. Ferner zeigt der Vergleich, dass die meisten der Jugendlichen, die zunächst in den Übergangsbereich gemündet waren, in ihrem weiteren Bildungsweg problematischere Verläufe hatten als jene, die ohne Verzögerung eine betriebliche Berufsausbildung beginnen konnten." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Selektion in Schule und Arbeitsmarkt : Forschungsbefunde und Praxisbeispiele / Markus P. Neuenschwander [Hrsg.]. - Chur : Rüegger, 2014. - 242 S. : Literaturangaben, Tab., Abb. - ISBN 978-3-7253-1010-4

"Übergänge in der Schule, in die Ausbildung auf Sekundarstufe II und der Eintritt in den Arbeitsmarkt sind Selektionssituationen und Schlüsselsituationen in Schul- und Ausbildungskarrieren. Schulische Selektionsprozesse sollen nach dem Gesetz der Meritokratie Kinder und Jugendliche entsprechend ihrer Leistung in anspruchsvollere Ausbildungsgänge befördern. Betriebe im Lehrstellen- und Arbeitsmarkt gewichten im Unterschied dazu berufliche Gesichtspunkte höher als ausbildungsbezogene. Im Zentrum der Personalselektion stehen die Personen, nicht deren schulische Leistungen. Damit erhalten die Schülerinnen und Schüler mit dem Eintritt in den Arbeitsmarkt eine zweite Chance, die berufliche Karriere zu planen." Expertinnen und Experten aus der Schweiz und aus Deutschland gehen der Frage nach, wie die Schule und die Berufsbildung die Heranwachsenden auf die Erwerbstätigkeit vorbereiten, vor allem, wie stark schulische Selektionsentscheidungen die beruflichen Karrieren vorstrukturieren. Dafür werden Forschungsbefunde und Ergebnisse aus Entwicklungsprojekten, insbesondere zur Förderung und Beurteilung von sozialen Verhaltensweisen, präsentiert und ihre Rolle in schulischen und beruflichen Transitionssituationen diskutiert. Sie umfassen theoretische und empirische Analysen zur Selektion in Schule und Arbeitsmarkt, aber auch Interventionsstudien und Praxisbeispiele zur Förderung der Jugendlichen beim Übergang in die Berufsausbildung und bei drohender Arbeitslosigkeit. (Herausgeber; BIBB-Doku)

Sozialisationsprozesse beim Übergang in den Lehrbetrieb (SoLe) : Schlussbericht / Markus P. Neuenschwander ; Christof Nägele. - Solothurn : Fachhochschule Nordwestschweiz / Pädagogische Hochschule, 2014. - 55 S. : Literaturverz.

Im Rahmen des Forschungsprojekts SoLe sollten Erkenntnisse darüber gewonnen werden, wie die abgebende Volksschule und der aufnehmenden Lehrbetrieb den Sozialisationsprozess von Jugendlichen nach dem Übergang in die Berufslehre unterstützen und damit die Chancen einer erfolgreichen Berufsausbildung erhöhen. Zu Grunde liegt ein weiter entwickeltes Modell zur betrieblichen Sozialisation bei Neulingen. Unterschieden werden die zwei Bereiche der betrieblichen Sozialisation: a) soziale Integration und Konflikte und b) Bewältigung

betrieblicher Aufgaben und Lernfortschritte. Insgesamt 550 Jugendliche wurden am Ende des 9. Schuljahres und monatlich während des ersten Halbjahres in ihrer beruflichen Grundbildung befragt. Wichtige Konzepte wurden aus der Perspektive der Lernenden, der Eltern, der Lehrpersonen und der Ausbildungsverantwortlichen in den Lehrbetrieben erfasst. Die soziale Integration in den Lehrbetrieb begünstigt die Aufgabenbewältigung und die Passungswahrnehmung, die Zufriedenheit im Betrieb, die Lehrabschlussintension und das Engagement im Beruf. Die entscheidenden Prädiktoren für eine gelungene berufliche Sozialisation sind nicht die Noten des 9. Schuljahres, sondern Indikatoren für sozial erfolgreiches Verhalten im Schulunterricht, gute Beziehungen zu Lehrpersonen und Eltern sowie erfolgreich abgeschlossene Berufswahl. (Textauszug; BIBB-Doku)

Übergänge nach der Ausbildung in Baden-Württemberg : wie wirkt sich die Teilnahme am Übergangssystem aus? / Daniel Jahn ; Carmen Pilger ; Rüdiger Wapler. - Nürnberg, 2014. - 64 S. : Tab. ; Literaturverz. - (IAB-Regional : Baden-Württemberg ; 1(2014)) . - http://doku.iab.de/regional/BW/2014/regional_bw_0114.pdf [Zugriff 22.1.2015]

"Die Nachfrage nach qualifizierten und hochqualifizierten Arbeitskräften wird vermutlich in Zukunft weiter steigen. Bevölkerungsprognosen zufolge ist aber aufgrund des demografischen Wandels eher mit einer Abnahme der Zahl der erwerbsfähigen Personen insgesamt zu rechnen. Arbeitsmarktprognosen kommen deshalb und aufgrund des steigenden Anteils von Akademikern zu dem Schluss, es könnte zu Engpässen im Segment der Qualifizierten kommen. Die Folgen für den Ausbildungsmarkt sind bereits heute spürbar. Schon jetzt nehmen die Schwierigkeiten der Unternehmen deutlich zu, genügend Bewerber für einen Ausbildungsplatz zu finden. Das hat unter anderem zur Folge, dass Unternehmen vermehrt auf leistungsschwächere Bewerber (ohne oder mit niedrigem Schulabschluss) zurückgreifen. Leistungsschwächere sind in der Vergangenheit vermehrt in Maßnahmen des so genannten 'Übergangssystems' aufgenommen worden. Die vorliegende Studie betrachtet die Berufseinstiegsverläufe dualer Auszubildender, insbesondere im Hinblick auf die vorherige Teilnahme an berufsvorbereitenden Maßnahmen des Übergangssystems. Dabei werden mit Hilfe deskriptiver und multivariater Analysen Berufseinstiegsverläufe von Personen in einer ungeforderten dualen Ausbildung nachgezeichnet. So variieren Berufseinstiegschancen beispielsweise nach Ausbildungsberuf, Geschlecht und Staatsangehörigkeit. Als weiterer maßgeblicher Einflussfaktor der Übergangschancen in Beschäftigung wurde die Teilnahme an berufsvorbereitenden Maßnahmen identifiziert. Personen, die solche Maßnahmen durchlaufen haben, schneiden auch bei einem erfolgreichen Abschluss unter anderem im Hinblick auf Beschäftigungsdauern oder Löhne schlechter ab als Personen ohne solche Maßnahmen. Offen bleibt allerdings die Frage, ob die Unterschiede noch gravierender ausfallen würden, wenn die entsprechenden Personen nicht am Übergangssystem beteiligt wären." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Der vergessene Bildungsraum: Übergang von der allgemeinbildenden Schule in Ausbildung und Arbeitsmarkt / Martin Baethge. - Literaturangaben, graph. Darst. In: Unterrichtswissenschaft : Zeitschrift für Lernforschung. - 42 (2014), H. 3, S. 224-243

"Der Beitrag skizziert die Probleme des Übergangs von der allgemeinbildenden Schule in eine

voll qualifizierende Berufsausbildung anhand der Entwicklung des sogenannten Übergangssystems in den letzten 20 Jahren, seiner Teilnehmerstruktur und begrenzten Effektivität. Dass über den ganzen Zeitraum gesehen zwischen 30 und 40 Prozent der Jugendlichen, die in einem Jahr eine Berufsausbildung anstreben, zunächst und für bestimmte Zeit in Maßnahmen des sog. Übergangssystems einmünden, ist kein Zufall, hat auch nicht nur etwas mit Marktungleichgewichten bei Angebot und Nachfrage in der Ausbildung zu tun, sondern wurzelt in Passungsproblemen zwischen allgemeinbildenden Schulen und Berufsausbildung. Diese Passungsprobleme führt der Verfasser in einem historischen Exkurs auf das die deutsche Bildungsentwicklung in den letzten beiden Jahrhunderten prägende Bildungsschema zwischen Allgemeinbildung und Berufsbildung zurück, in dem die Übergänge in Vergessenheit gerieten. Dementsprechend ist nicht die bisherige Logik heterogener Einzelmaßnahmen zum Übergang weiterzuführen, sondern die Schaffung eines eigenständigen Bildungsraumes 'Übergang' angesagt, der von der Sekundarstufe I bis zum vollqualifizierenden Ausbildungsabschluss reichen sollte. Mit welchen Problemen eine solche Reinstitutionalisierung des Übergangs verbunden ist, die in Zukunft besonders bildungsbenachteiligte Jugendliche angehen wird, macht der letzte Abschnitt deutlich." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

2013

Berufliche Übergänge und Interpretationen aus der Subjektperspektive / Ute Clement. - 13 S. : Literaturangaben.

In: Berufs- und Wirtschaftspädagogik - online. - (2013), H. Spezial Nr. 6 HST 2013

http://www.bwpat.de/ht2013/ws22/clement_ws22-ht2013.pdf [Zugriff 04.02.2014]

"Es ist nicht nur der demografische Wandel, der dazu führt, dass viele Betriebe heute vergeblich nach passenden Auszubildenden suchen. Auch veränderte Bildungsaspirationen und Zukunftsprojektionen tragen dazu bei, dass Jugendliche bestimmte Sektoren beruflicher Bildung eher meiden. So geraten derzeit Jugendliche in die duale Ausbildung, die aufgrund ihrer vorberuflichen Bildung und auch ihres Habitus vor wenigen Jahren dort kaum Chancen gehabt hätten. Viele Betriebe stellen sich daher die Frage: Wie kann es gelingen, auch solche Jugendlichen in duale Ausbildung und betriebliche Arbeitszusammenhänge zu integrieren, deren Auftreten und Selbstverständnis von dem eines "guten Azubi" recht weit entfernt sind? Ich schlage in diesem Artikel vor, Ehre zum Ausgangspunkt der Kommunikation in der Ausbildungsbeziehung zu wählen und meine dabei sowohl die berufliche Ehre der Arbeitenden im Betrieb als auch die Ehre der Jugendlichen." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Bildungsübergänge gestalten : ein Dialog zwischen Wissenschaft und Praxis / Gabriele Bellenberg [Hrsg.] ; Matthias Forell [Hrsg.]. - Münster : Waxmann, 2013. - 315 S. : Literaturangaben, Abb., Tab. -

<http://www.waxmann.com/fileadmin/media/zusatztexte/2954Volltext.pdf> [Zugriff 22.10.2013]. - ISBN 978-3-8309-2954-3

"Übergänge sind im deutschen Bildungssystem entscheidende Weichenstellungen für Bildungserfolg, beruflichen Einstieg und gesellschaftliche Partizipation. Deshalb hat ihre Bewältigung einen maßgeblichen Einfluss auf die Bildungsbiographien von Kindern und Jugendlichen. Gerade an Übergängen im Bildungssystem können sich bestehende soziale

Ungleichheiten verstärken. Ihre Gestaltung mit dem Ziel der Chancengleichheit stellt somit alle Beteiligten vor große Herausforderungen. Die hier versammelten Artikel sind im Rahmen der Expertenkonferenz zum Thema "Bildungsübergänge gestalten" entstanden, die von der Stiftung Mercator und der AG Schulforschung der Ruhr-Universität Bochum im Herbst 2012 gemeinsam durchgeführt wurde. Anliegen des Bandes ist es, die unterschiedlichen Perspektiven von Wissenschaftlern, Akteuren und Entscheidungsträgern zu vereinen und zu illustrieren, wie vielfältig die pädagogischen Aufgaben an den verschiedenen Schnittstellen des Bildungssystems ausfallen und wie bedeutsam diese für gelingende Bildungsbiografien sind. Dabei werden alle Übergänge in das Schulsystem hinein und aus diesem heraus in den Blick genommen." (Verlag, BIBB-Doku) Kapitel: Übergang in die Grundschule - Übergang in die Sekundarstufe I - Übergang zwischen parallelen Bildungsangeboten innerhalb der Sekundarstufe I - Übergang in die Sekundarstufe II - Übergang in das berufliche Bildungssystem - Übergang in die Hochschule

Handbuch Übergang von der Schule in die Ausbildung / Lothar Beinke [Hrsg.]. - Bad Honnef : Bock, 2013. - 227 S. : Literaturangaben, Abb., Tab. - ISBN 978-3-86796-095-3

"Handbuch mit praktischen Hilfen für den Berufsfindungsprozess, die Schulleiter, Lehrer, Schüler, Eltern und Betriebe unterstützen, wirksame Programme für die eigene Konzeption einer Berufsorientierung zu entwickeln. Dieses Handbuch will alle Lehrer bestärken, sich dieser Erziehungs- und Bildungsaufgabe weiterhin engagiert anzunehmen. Die unterbreiteten Vorschläge sind aus der Arbeit praktischer Pädagogik entstanden, also kein theorielastiges Konstrukt, sondern Vorbilder aus Schulen und Betrieben, die auf diesem Weg schon weiter gegangen sind." (Verlag, BIBB-Doku)

Migrationsbezogene Disparitäten an der ersten Schwelle : junge Aussiedler im Übergang von der Hauptschule in die berufliche Bildung / Jörg Eulenberger. - Wiesbaden : Springer Fachmedien, 2013. - 257 S. : Literaturverz., Abb., Tab. - (Studien zur Kindheits- und Jugendforschung) . - ISBN 978-3-658-01081-2

"Aus einer sozialökologischen Perspektive nähert sich diese Studie der Frage, mit welchen Ausgrenzungsrisiken junge Aussiedler und Aussiedlerinnen beim Übergang von der allgemeinbildenden Schule in die berufliche Ausbildung/Lehre konfrontiert sind und mit welchen Bearbeitungsmodi sie hierauf reagieren. Die Analyse, die sowohl Sequenzmusteranalysen nach der Optimal Matching-Methode, Regressionsanalysen im Mehrebenenendesign und rekonstruktive Analysen anhand der Dokumentarischen Methode verwendetet, führte zu dem Schluss, dass herkömmliche Erklärungsmodelle zu kurz greifen. Vielmehr zeigte sich, dass für künftige Forschung im Bereich migrationsbezogener Disparitäten in den Übergängen, figurationssoziologische Analysen angezeigt sind." (Verlag, BIBB-Doku)

Inhalt:

Einleitung.- Gegenstandsbestimmung.- Erklärungsansätze für migrationsbezogene Disparitäten in den Ausbildungsmarktbeteiligungen.- Theoretische und methodische Konzeption der Studie.- Empirischer Teil I: Verlaufsanalyse.- Empirischer Teil II: Multivariate Analyse.- Empirischer Teil III: Qualitative Analyse.- Zusammenfassung und Schlussbetrachtung.

Perspektiven beim Übergang Schule - Berufsausbildung : Methodik und erste Ergebnisse aus der BIBB-Übergangsstudie 2011 / Verena Eberhard ; Ursula Beicht ; Andreas Krewerth ; Joachim Gerd Ulrich. - Bonn : Bundesinstitut für Berufsbildung, 2013. - 76 S. : Literaturverz., Tab., Abb. - (Wissenschaftliche Diskussionspapiere ; 142) (Schriftenreihe / Bundesinstitut für Berufsbildung) . - <http://www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/show/id/7123> [Zugriff 9.8.2013]. - ISBN 978-3-88555-945-1

"In diesem Wissenschaftlichen Diskussionspapier werden Methodik und erste Ergebnisse der BIBB-Übergangsstudie 2011 vorgestellt. Bei der BIBB-Übergangsstudie 2011 handelt es sich um eine Wiederholungsstudie der BIBB-Übergangsstudie 2006. Angelegt als retrospektiver Längsschnitt wurden im (Spät)Sommer 2011 die Bildungs- und Berufsbiografien von Personen der Geburtsjahrgänge 1987-1993 seit Verlassen der Grundschule erfasst. Die Interviews erfolgten über das Mobilfunknetz. Der Datensatz umfasst Angaben zu den Bildungs- und Berufsverläufen von 5.579 jungen Erwachsenen, die für Personen in den entsprechenden Altersgruppen in Deutschland repräsentativ sind. Für die Gruppe der nichtstudienberechtigten Schulabgänger und -abgängerinnen, welche das Hauptklientel des dualen Systems der Berufsausbildung darstellen, wird u.a. analysiert:- Welche Gruppen von Schulabgängern und -abgängerinnen sind an einer Ausbildung im dualen System interessiert? Und welche Faktoren beeinflussen den Ausbildungswunsch? - Wie lange benötigen ausbildungsinteressierte Schulabgänger/-innen bis sie in eine betriebliche Ausbildung einmünden? Und das sind die Determinanten einer raschen Einmündung in Berufsausbildung? - Welche institutionellen Unterstützungshilfen erhalten Jugendliche am Übergang Schule - Berufsausbildung? Und wie wirken sich diese auf den Übergang aus?" (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Resilienzförderung als Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung im Übergang in Ausbildung und Beruf / Taiga Brahm ; Dieter Euler. - 19 S. : Literaturverz.

In: Berufs- und Wirtschaftspädagogik - online. - (2013), H. 24

http://www.bwpat.de/ausgabe24/brahm_euler_bwpat24.pdf [Zugriff: 9.9.2013]

"Eine Vielzahl von Jugendlichen mündet nach der obligatorischen Schulzeit in das so genannte Übergangssystem mit dem Ziel, möglichst ohne Zeitverlust eine qualifizierte Berufsausbildung zu absolvieren. Dabei lässt sich häufig feststellen, dass den Jugendlichen für die Aufnahme einer Berufsausbildung nicht nur fachliche, sondern auch soziale wie personale Kompetenzen fehlen. Das Übergangssystem stellt sich folglich als ein praktisch hoch bedeutsames Feld der beruflichen Bildung dar, welches gleichzeitig bis dato - trotz zunehmender Bemühungen - als relativ wenig erforscht bezeichnet werden kann. Mit dem vorliegenden Beitrag wird diese Forschungslücke aufgegriffen. Auf Basis der Resilienztheorie wird erörtert, inwieweit Interventionen zur Persönlichkeitsförderung einen Beitrag dazu leisten können, dass Jugendliche (besser) mit überfachlichen Kompetenzen ausgestattet ihre Berufsausbildung erfolgreich absolvieren können. Mit Resilienz wird dabei beschrieben, dass sich Menschen trotz widriger Bedingungen positiv entwickeln, d. h. ohne psychische Probleme oder problematische Verhaltensmuster leben können. Im Beitrag werden drei Interventionen (Selbstwirksamkeit, Kausalattribution und Konfliktkompetenz) erörtert, die im Rahmen eines designbasierten Forschungsprozesses in verschiedenen Brückenangeboten im Schweizer Kanton St. Gallen erprobt wurden. Auf Basis der Untersuchung wird auch diskutiert, inwieweit die Resilienzförderung (im Sinne einer Persönlichkeitsentwicklung) einen Beitrag zu einer erweiterten Didaktik beruflicher Bildung leisten kann." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Transitions in Vocational Education / Jürgen Seifried [Hrsg.] ; Eveline Wuttke [Hrsg.] . - Opladen : Barbara Budrich, 2013. - 330 S. : Literaturangaben, Abb., Tab. - (Research in Vocational Education ; 2) . - ISBN 978-3-8474-0017-2

"This volume focuses on the different passages and transitions in Vocational Education and professional work life. Exploring the personal experiences of coping with the transition from school to vocational education, vocational education to work, and - finally - within work life, the book takes account of the rapidly changing conditions under which these processes take place." The contributions in this book span the range from highly regulated and corporative structured vocational educational systems (e.g. Germany, Switzerland) to largely deregulated systems (UK, Australia). Despite these differences, young people experience a similar level of difficulty entering the workforce, training programmes or higher education programmes. (Verlag, BIBB-Doku)

Weiterentwicklung dualer Berufsausbildung: Konsekutiv, kompetenzorientiert, konnektiv : Erfahrungen und Impulse aus dem Schulversuch EARA (Themenheft) / Karin Wirth ; Frank Krille ; Tade Tramm ; Thomas Vollmer. - [ca. 190 S.].

In: Berufs- und Wirtschaftspädagogik - online. - (2013), H. Spezial Nr. 7

http://www.bwpat.de/ausgabe/spezial7_eara [Zugriff: 2.12.2013]

"Unter dem Titel "Erprobung neu strukturierter Ausbildungsformen im Rahmen des Ausbildungskonsenses 2007-2010" führte das Hamburger Institut für berufliche Bildung (HIBB) in Zusammenarbeit mit der Beruflichen Schule für Büro- und Personalmanagement Bergedorf (H17) und der Staatlichen Gewerbeschule für Informations- und Elektrotechnik, Chemie- und Automatisierungstechnik (G18) seit August 2008 einen Schulversuch durch, in dem eine alternative Form der beruflichen Ausbildung erprobt wurde. Die wissenschaftliche Begleitung des Schulversuchs wurde durch ein Konsortium des Instituts für Berufs- und Wirtschaftspädagogik der Universität Hamburg gewährleistet. Ziel des Schulversuchs war es, das Konzept der bisherigen vollqualifizierenden Berufsfachschule mit der Erlangung der Fachhochschulreife (FHR) und einem regulären dualen Ausbildungsabschluss zu verknüpfen und damit die bisher übliche Verweildauer vieler Jugendlicher im Schulsystem wesentlich zu verkürzen. Dazu absolvierten die Schüler und Schülerinnen zunächst einen 2-jährigen schulischen Ausbildungsabschnitt mit den Abschlüssen Technische Assistenz Informatik (an der G18) bzw. Kaufmännische Assistenz (an der H17) und der Fachhochschulreife. Integrierte Praktika ermöglichten den Erwerb der erforderlichen Praxisanteile zur FHR. Bei erfolgreichem Bestehen folgte ein 1,5-jähriger, rein betrieblicher Ausbildungsabschnitt mit dem Kammerabschluss zum Kaufmann für Bürokommunikation bzw. Fachinformatiker Systemintegration." (Autorenreferat; BIBB-Doku)